



# PORTUGAL *Report*

JOURNAL DER DEUTSCH-PORTUGIESISCHEN GESELLSCHAFT E.V. (DPG)

Erscheint beim Präsidium der DPG · Gemeinnütziger Verein zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal

096

26.10.2024

S O N D E R A U S G A B E



60 JAHRE — 60 ANOS

DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.

ASSOCIAÇÃO LUSO-ALEMÃ



## BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCH-PORTUGIESISCHEN GESELLSCHAFT E.V. (DPG) 1964 – 2024

### GRUSSWORTE

1. **Prolog: 60 Jahre DPG** / Gabriele Baumgarten-Heinke
2. **Die «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft» von 1964 bis 1989**
  - 2.1 Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft – Grémio Luso-Alemão von 1928 / Manfred Bach
  - 2.2 Die Gründung der DPG im Jahr 1964 / Manfred Bach
  - 2.3 Die DPG zwischen 1964 und 1989 / Manfred Bach und Gabriele Baumgarten-Heinke
  - 2.4 Der Landesverband Baden-Württemberg / Carlos Rodrigues
  - 2.5 Der Landesverband Hamburg 1981 / Andreas Lausen
  - 2.6 Die «Associação de Cooperação Portugal – República Federal da Alemanha» / Michael W. Wirges
3. **Die Gründung der «Deutsch - Portugiesischen Gesellschaft e.V./DDR»**
  - 3.1 Zum historischen Kontext / Gabriele Baumgarten-Heinke
  - 3.2 Kleine Geschichte der «Associação Portugal-RDA / Rainer Bettermann
  - 3.3 Das «Komitee DDR-Portugal» / Gert Peuckert
  - 3.4 Die Gründung der «Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V./DDR» / Gabriele Baumgarten-Heinke
4. **Die DPG zwischen 1990 und 2024**
  - 4.1 Die Vereinigung der DPG der BRD und der DDR / Gabriele Baumgarten-Heinke
  - 4.2 Die Ziele der DPG zwischen 1990 und 2024 / Michael W. Wirges
  - 4.3 Die «Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V.» / Rainer Bettermann
5. **Epilog**
  - 5.1 Sechzig Jahre gesellschaftliches Engagement / Michael W. Wirges
  - 5.2 Quo vadis DPG – ist der Auftrag erfüllt? / Michael W. Wirges und Gabriele Baumgarten-Heinke
  - 5.3 Chronik 1964–2024 / Gabriele Baumgarten und Michael W. Wirges

Diesen Portugal Report kann man für 12,50 € (Eigenkosten inkl. Porto) käuflich erwerben.

# Grußwort

**Frau Dr. Julia Monar**  
**Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland**

## 60 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.

Sehr geehrter Herr Wirges,  
liebe Mitglieder und Freunde der DPG,

es ist mir eine große Freude, der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V. zu ihrem 60jährigen Bestehen sehr herzlich zu gratulieren. Seit seiner Gründung widmet sich der Verein der europäischen Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Deutschland und Portugal.

Ich habe im Sommer 2022 mit großer Begeisterung für Land und Leute mein Amt als Botschafterin in diesem schönen Land angetreten. Portugal ist für viele Deutsche ein Traumziel und für uns politisch und wirtschaftlich ein enger Partner in Europa. Unsere beiden Länder engagieren sich für ein geeintes und handlungsfähiges Europa und wollen ihre Zukunft gemeinsam gestalten. Das Team der deutschen Botschaft Lissabon setzt sich vor Ort für diese Ziele ein und hält dazu engen Kontakt mit der portugiesischen Botschaft in Berlin.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal sind vertrauensvoll, von zahlreichen Besuchen und einer großen Übereinstimmung in europa-, außen- und sicherheitspolitischen Fragen geprägt. Deutschland hatte einen erheblichen Anteil am Aufbau demokratischer Strukturen nach der Nelkenrevolution in Portugal 1974. Ganz Portugal feierte am 25. April 2024 den 50. Jahrestag der Nelkenrevolution als Fest der Demokratie und Befreiung von der Diktatur. Auch die DPG hat in diesem Jahr dieses besonderen Jubiläums gedacht und ihm zahlreiche Seiten im Portugal Report gewidmet, zu dessen treuer Leserin ich inzwischen geworden bin.

Deutschland genießt in der portugiesischen Öffentlichkeit ein hohes Ansehen v.a. als führender Industrie- und Wirtschaftspartner, ebenso als Kultur-, Bildungs- und Sportnation. Dies erfahre ich regelmäßig in meinen zahlreichen Kontakten und Gesprächen mit Regierungsvertretern, der Wirtschaft und Kulturschaffenden. Gerade in diesem Sommer haben wir die packenden Begegnungen der deutschen Mannschaft bei der Fußball-EM 2024 im Garten des Goethe-Instituts mit hundert von Fans verfolgt.

Deutschland und Frankreich sind nach Spanien die wichtigsten Handelspartner Portugals. Über 700 deutsche Unternehmen sind teilweise seit über 100 Jahren im Land aktiv. Mehrere der bekannten Großunternehmen haben seit Jahrzehnten eigene



Dr. Julia Monar

Produktionsstandorte. Aber auch diverse deutsche Mittelständler produzieren in Portugal und sind geschätzte und verantwortungsbewusste Arbeitgeber.

Die kulturelle Zusammenarbeit mit Portugal ist intensiv. Sie hat eine lange Tradition und gründet sich auf das Kulturabkommen zwischen beiden Ländern, das am 29. Dezember 1966 in Kraft trat. Das Goethe-Institut Portugal, das Herzstück der kulturellen Zusammenarbeit, beging 2022 sein 60-jähriges Jubiläum. In der Deutschen Schule Lissabon haben wir dieses Jahr mit einem Festakt sogar ihr 175jähriges Bestehen gefeiert. Und zwei Jubiläen im aktuellen Jahr im Kulturbereich möchte ich noch hervorheben: Für die portugiesische Seite gab der 500. Geburtstag von Luís Vaz de Camões Anlass zu feiern. Camões gilt bekanntlich als einer der bedeutendsten Dichter Portugals und der portugiesischen Sprache. Das Goethe-Institut Portugal widmete sich anlässlich des 100. Todestages von Franz Kafka dem in Prag geborenen deutschsprachigen Schriftsteller auf vielfältige Weise.

Ich wünsche der DPG im Sinne der deutsch-portugiesischen Freundschaft und dem Austausch weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen aus Lissabon  
Dr. Julia Monar

# Grußwort

**Frau Catarina dos Santos-Wintz**  
**Mitglied des Deutschen Bundestages**

## 60-jähriges Jubiläum der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V.

Sehr geehrter Herr Wirges,  
liebe Freunde der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft,  
sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem besonderen Jubiläum möchte ich Ihnen von Herzen gratulieren: 60 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft heißt 60 Jahre Portugal in Deutschland und 60 Jahre Förderung der portugiesischen Kultur in Deutschland.

Wie viele von Ihnen wissen, fühle ich mich als gebürtige Lissabonnerin und Mitglied des Deutschen Bundestags den deutsch-portugiesischen Beziehungen in besonderer Weise verbunden. Vor 60 Jahren begann für viele Portugiesen eine Reise, die ihr Leben und das ihrer Nachkommen verändert und die Landschaft Deutschlands bereichert hat. Als Fremde in ein neues Land zu kommen, birgt die Herausforderung, eine Balance zwischen der Bewahrung der eigenen Identität und der Integration in eine andere Gesellschaft zu finden. Wie gut dies gelingen kann und gelungen ist, ist in Deutschland an so vielen Stellen zu spüren. Sei es durch gemeinsame Feste, Pflegen von Traditionen, das Verbreiten der portugiesischen Küche oder dem Engagement in verschiedenen Vereinen. Ich durfte das Privileg genießen, zwischen beiden Kulturen und mit beiden Sprachen aufzuwachsen. Die Bedeutung der portugiesischen Gemeinschaft in Deutschland wird daher für mich in meiner eigenen Biografie greifbar.

Einen herausragenden Beitrag für diese gute Beziehung zwischen beiden Ländern haben Sie als Deutsch-Portugiesische Gesellschaft geleistet. Durch Ihren Einsatz haben Portugiesen eine Anlaufstelle und einen Ort gefunden, an denen sie ihre Kultur gemeinsam leben können. Gleichzeitig werden Sie nicht müde, Kontakte zwischen Deutschen und Portugiesen herzustellen, Informationsdefizite abzubauen und für Verständnis beider Mentalitäten zu werben. In einer Welt, die immer stärker vernetzt ist, aber auch vor großen Herausforderungen steht, sind solche Initiativen von unschätzbarem Wert. Sie erinnern uns daran, wie wichtig der interkulturelle Dialog und die Zusammenarbeit für den Frieden und das Wohlergehen unserer Gemeinschaft sind. Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft ist ein Beispiel dafür, wie durch gemeinsames Engagement und Austausch tiefgehende und dauerhafte Verbindungen entstehen können. Als Deutsche, Portugiesen und Europäer. Ich danke Ihnen von Herzen für



Catarina dos Santos-Wintz

Ihre Arbeit. Mögen Sie diese in den kommenden Jahren weiterhin so erfolgreich und leidenschaftlich fortsetzen können wie bisher. Ihr 60-jähriges Jubiläum ist ein Meilenstein, auf den Sie stolz sein können und den es zu feiern lohnt. Auf die Freundschaft zwischen Portugal und Deutschland.

Vielleicht ergibt sich bald auch die Möglichkeit, meine Glückwünsche persönlich zu wiederholen. Sollten Sie einmal ein Anliegen haben oder eine Hilfestellung benötigen, scheuen Sie bitte nicht, auf mich zuzukommen. Ich freue mich auf unsere weitere gemeinsame Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen Ihre  
Catarina dos Santos-Wintz  
Mitglied des Deutschen Bundestages

# Prolog 60 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.

von Gabriele Baumgarten-Heinke

In diesem Jahr kann die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. auf 60 Jahre ehrenamtliches Engagement für die Entwicklung und Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal zurückschauen.

**Mit den Beiträgen in dieser SONDERAUSGABE wollen wir einen Rückblick auf 60 Jahre Geschichte der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft wagen.**

Unser Projekt «Dokumentation der Geschichte der DPG» begann zur Mitgliederversammlung im Jahr 2019. Im darauffolgenden Portugal Report 077 vom Dezember 2019 riefen wir die Mitglieder zur Mitgestaltung des Projektes auf. Wir haben von vielen Mitgliedern Unterlagen zugesandt bekommen, die bei der Recherche der Geschichte der DPG eine große Hilfe gewesen sind. So unter anderem auch die lang gesuchte Broschüre des Klemmerberg-Verlages aus dem Jahr 1982 mit dem Titel «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. – Entstehung–Ziele–Tätigkeiten». Und dafür mein großes Dankeschön!

Wir haben seit dieser Zeit viel recherchiert, Materialien aus der Geschichte der DPG archiviert, digitalisiert und aufgeschrieben. Leider mussten wir von dem Vorhaben einer Dokumentation, also einer umfangreichen Darstellung der Geschichte der DPG in Form einer Broschüre, aus Kostengründen Abstand nehmen. Dem Antrag auf Genehmigung seiner Förderung durch das Außenministerium in Lissabon wurde leider nicht entsprochen.

**Welche neuen Erkenntnisse wurden durch die Recherche gefunden?**

Bei der Sichtung der Unterlagen hat uns u.a. die Frage beschäftigt, **warum die Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft gerade im Mai 1964 erfolgte** – in einer Zeit der Diktatur unter Salazar und Caetano in der Portugal als das «Armenhaus Europas» galt. Deutschland war in dieser Zeit noch in zwei konkurrierende Staaten geteilt, in die Bundesrepublik Deutschland, wo die Gründung der DPG erfolgte und die Deutsche Demokratische Republik.

Die Gründer der DPG betonten in ihren Veröffentlichungen die Liebe zu Portugal, dem Land, in dem sie zeitweise gelebt hatten und ihren Wunsch nach einer wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit, sowie den Vorstellungen, Portugal in Deutschland bekannt zu machen. Zum anderen mag aber auch das **Anwerbeabkommen Deutschland-Portugal vom März 1964** eine Rolle gespielt haben. Viele Menschen haben

damals Portugal schweren Herzens verlassen, um in der Bundesrepublik Deutschland zu arbeiten und ihre Familien versorgen zu können. Das Land Portugal bekam in Deutschland mehr Aufmerksamkeit als in den Jahren zuvor.

Als einen wichtigen Aspekt zur Gründung der DPG sehen wir auch die Unterzeichnung des **Kulturabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Portugal im Oktober 1965**, das im Dezember 1966 in Kraft trat. In dem Kulturabkommen wurde unter anderem der Wunsch beider Länder formuliert, die Gründung und Tätigkeit deutsch-portugiesischer Gesellschaften und anderer Organisationen, die den Zielen des Abkommens dienen, zu fördern.

**Wann genau war eigentlich die Gründung der DPG?**

Ebenfalls durch die Recherche der Geschichte der DPG fiel auf, dass von der **Gründung der DPG am 6. Mai 1964** die Rede ist, während in Zeitungen und anderen Dokumenten jedoch erst **1966 von der Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft berichtet** wurde.

Anlässlich der Feier zum 40. Jahrestag der DPG im Jahr 2004 schrieb Otto Wolff von Amerongen in seinem Grußwort, dass in den Jahren von 1964 bis 1966 erst einmal die Aufgabe darin bestand, ein deutsch-portugiesisches Netzwerk für eine Gesellschaft aufzubauen und Menschen in Deutschland für das bisher nur wenig bekannte Land im Südwesten Europas zu begeistern. Erst als das bewältigt war, und das sicher auch unter dem Einfluss der Unterzeichnung des Kulturabkommens zwischen Deutschland und Portugal, erfolgte **1966 der Eintrag der DPG ins Vereinsregister in Köln**.

Im Kapitel 2 erfahren Sie mehr über die Entwicklung der **DPG in den Jahren von 1964 bis 1989**, das Entstehen einzelner Landesverbände sowie der Gründung der «Associação de Cooperação Portugal-República Federal da Alemanha (ACP-RFA)», einer Schwesterngesellschaft der DPG in Portugal. Die Zeit nach 1964 war gezeichnet von vielen politischen und gesellschaftlichen Ereignissen und Umbrüchen. Ausgelöst durch die Nelkenrevolution vom 25. April 1974 in Portugal und unter Einfluss des angespannten weltweiten Ost-West-Konflikts, bildeten sich in Portugal, in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR **unterschiedliche deutsch-portugiesische Gesellschaften** der Verständigung und des gegenseitigen Kennenlernens.

Zu ihnen gehörten die sich wenige Wochen nach dem 25. April 1974 in Lissabon herausgebildeten und am 4. Dezember 1974 an die Öffentlichkeit gehende «Gesellschaft Portugal-DDR» und das am 27. Juni 1975 an der Liga für Völkerfreundschaft

der DDR gebildete «Freundschaftskomitee DDR-Portugal», aus dem heraus 1990 die «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft der DDR» entstand. **Mehr über die interessante Geschichte dieser Gesellschaften können Sie im Kapitel 3 nachlesen.** Noch vor der deutschen Vereinigung am 03.10.1990 fusionierten die beiden Deutsch-Portugiesischen Gesellschaften aus West und Ost am 27.09.1990 im Berliner Schauspielhaus. Über neue Herausforderungen, **Ziele und Aufgaben der DPG** im vereinten Deutschland in den Jahren **1990 bis 2024** berichten wir im Kapitel 4.

**60 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft** – eine solche Dauer von ehrenamtlichem und gesellschaftlichem Engagement wirft die Frage nach der heutigen Bedeutung und Stellung der DPG im Rahmen der Beziehungen zwischen Portugal und Deutschland auf.

Als eine Nichtregierungsorganisation (NGO), also eine politisch unabhängige Organisation, die sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert, hat es die DPG in den 60 Jahren durch das Engagement seiner Mitglieder und trotz wechselnder politischer Einflüsse geschafft, in Deutschland und in Portugal eine bedeutende Rolle einzunehmen. Sie hat durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Tagungen in Deutschland und in Portugal mit Portugals Land und Leuten, ihrer Sprache und Geschichte vertraut gemacht, den Eintritt Portugals 1986 in die Europäische Union unterstützt, den Tourismus gefördert und geholfen, zusammen mit in Deutschland lebenden Portugiesen, die portugiesische Kultur lieben zu lernen.

**Quo vadis DPG** – wohin geht die Reise in kommenden Jahren? Darüber diskutieren wir mit unseren Mitgliedern. Erfahren Sie mehr darüber im Kapitel 5.

**Unser Dank gilt allen Unterstützern und Autoren des Projektes «Geschichte der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft».**

DPG Nachwuchs 2004



**PROGRAMM DER FESTVERANSTALTUNG  
60 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.  
26. Oktober 2024 - Sana Hotel Berlin**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Triosonate G-DUR BWV 1038  
Sätze 1 und 2 — Largo und Vivace

Begrüßung  
Michael W. Wirges — Präsident

Festansprache  
S.E. Francisco Ribeiro de Menezes —  
Botschafter der Republik Portugal

Dokumentation zur Geschichte der DPG  
Gabriele Baumgarten-Heinke, Rainer Bettermann

Pedro António Avondano (1714-1782)  
Trio für Oboe, Violine und Violoncello  
Sätze 2 und 3 — Andante und Allegro

Fotografische Reise durch 60 Jahre DPG  
Gabriele Baumgarten-Heinke, Herbert Schlemmer

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Triosonate G-DUR BWV 1038  
Sätze 3 und 4 — Adagio und Presto

Hans-Heinrich Kriegel – Oboe  
Monika Sommer-Bloch – Violine  
Judith Jamin – Violoncello

**Galabuffet**

# Die DPG zwischen 1964 und 1989

## Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft

### «Grémio Luso-Alemão» von 1928

von Manfred Bach



Aus Völkermagazin Januar/Februar 1931 Verfasser: Johannes Roth

Der Gedanke eine Deutsch-Portugiesische Gesellschaft (DPG) zu gründen, um einen kulturellen Austausch zwischen Portugal und Deutschland aufzubauen und zu fördern entstand bereits Mitte der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts.

1928 wurde unter dem Ehrenvorsitz des deutschen Gesandten Albert von Baligand in Lissabon eine Deutsch-Portugiesische Gesellschaft (Grémio Luso-Alemão) gegründet, die sich die Aufgabe gestellt hatte «die Kulturbeziehungen zwischen Heimat und Gastland zu pflegen und zu fördern» (aus dem Artikel «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft - Grémio Luso-Alemão - in Lisboa - Lissabon -» des Völkermagazins Januar/Februar 1931, Verfasser: Johannes Roth). Nebst einer Bücherei wurden wissenschaftliche Vorträge, Aus- und Fortbildungskurse sowie ein Informationsdienst über «deutsche Kultureinrichtungen, Studium in Deutschland, Fortbildungskurse usw.» für interessierte Portugiesen angeboten. Sitz der DPG war das Gebäude der ehemaligen deutschen Schule Lissabon in der Rua do Passadiço.

Die Idee den kulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern in der Nachkriegszeit beizubehalten und weiterzuentwickeln blieb jedoch bis in die 60er Jahre in den Köpfen der Gründerväter bestehen. Dieser Austausch sollte dann in einer in der Bundesrepublik neu aufzubauenden DPG fortgesetzt und auch weiterhin in den Vordergrund gestellt werden.

# Die Gründung der

## Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft

### (DPG) 1964

von Manfred Bach

#### Gründung einer DPG

Die ersten Gründungsmitglieder der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft waren Dr. Manfred Zapp, Dr. Joseph Piel, Dr. Hellmut Girardet und Otto Wolff von Amerongen. Die Gesellschaft wurde 1964 ins Leben gerufen und am 03.05.1966 in das Kölner Vereinsregister eingetragen.

#### Motivation für die Gründung einer DPG

Mitte der 60er Jahren ergriff Dr. Manfred Zapp aus Düsseldorf die Initiative, die Idee zur erneuten Gründung einer DPG, zu verwirklichen. Da er sich bereits seit den 30er Jahren die Annäherung und das gegenseitige Kennenlernen der beiden Länder zum Ziel gesetzt hatte, wollte er zusätzlich «einen allgemein verständlichen Beitrag zur Verbesserung des kenntnisarmen deutschen Sprachraumes in Sachen Portugal leisten». (aus: Deutsch-Portugiesische Kontakte in über 800 Jahren und ihre wechselnde Motivation von Manfred Kuder und Heinz Peter Ptak, Klemmerberg-Verlag Bammental/Heidelberg 1984). Seine ständige enge Verbundenheit zu Portugal seit den 30er Jahren bis in die Nachkriegszeit und das Erkennen wie wenig bis dahin von diesem Land in Deutschland bekannt war, waren für ihn die Motivation.

Es gelang ihm weitere Interessenten für dieses Projekt zu gewinnen. Zusammen mit Dr. Joseph M. Piel, Sprachwissenschaftler an den Universitäten Köln und Coimbra, Dr. Girardet und Otto Wolff von Amerongen, konnte Dr. Zapp 1964 die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft in den Geschäftsräumen der Firma Otto Wolff in Köln gründen. Sowohl Dr. Zapp wie auch Dr. Piel war auch die Arbeit der ersten Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft aus der Vorkriegszeit bekannt. Beide hatten Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre Arbeiten über Portugal veröffentlicht und das Land auch bereist. 1934 veröffentlichte Dr. Zapp das Buch «Portugal, ein autoritärer Staat». In dem beiliegenden Artikel «Das deutsche Institut in Coimbra» aus der o.g. Zeitschrift Völkermagazin berichtete Dr. Joseph Piel über die kulturelle Zusammenarbeit in den 20er Jahren.

Dr. Zapps Engagement und Arbeit in den 60er Jahren beschränkte sich nicht nur auf die Erfüllung der Aufgaben, die sich die DPG gestellt hatte, sondern auch auf das Veröffentlichende von Informationen über Portugal. So unterstützte er die portugiesische Botschaft in Bad Godesberg bei der Erstellung des Informationsblatts «Portugal Report» in dem neben deutsch/portugiesischen Informationen und Nachrichten auch Berichte über Portugal als Reiseziel erschienen.

Die in den DPG'en von 1928 und von 1964 festgelegten Absichten findet man später in dem im Jahr 1965 geschlossenen Kulturabkommen zwischen Portugal und Deutschland wieder.

Portugal Report Nr. 3, hg. von der Portugiesischen Botschaft in der BRD, Bonn-Bad Godesberg, Dezember 1966



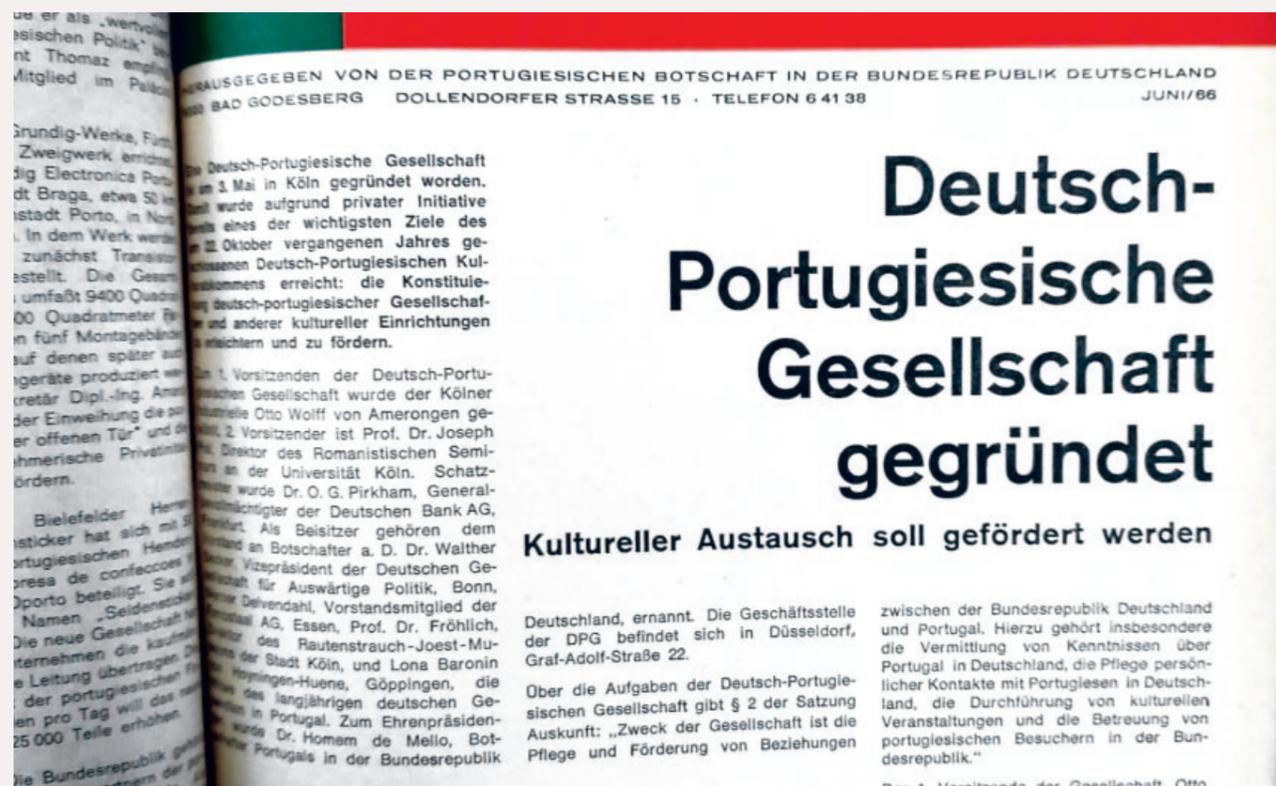
Wie dem Informationsblatt Portugal Report vom Juni/1966 (Herausgeber: Portugiesische Botschaft in Bad Godesberg) zu entnehmen ist, wurde mit der Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft ein wichtiges Ziel des am 22.10.1965 unterzeichneten Deutsch-Portugiesischen Kulturabkommens erreicht.

**In dem Abkommen wird die Zielsetzung wie folgt beschrieben: «... in beiden Ländern durch freundschaftliche Zusammenarbeit und kulturellen Austausch das Verständnis für Kultur und Geistesleben des anderen Volkes sowie seine Lebensform zu fördern»**

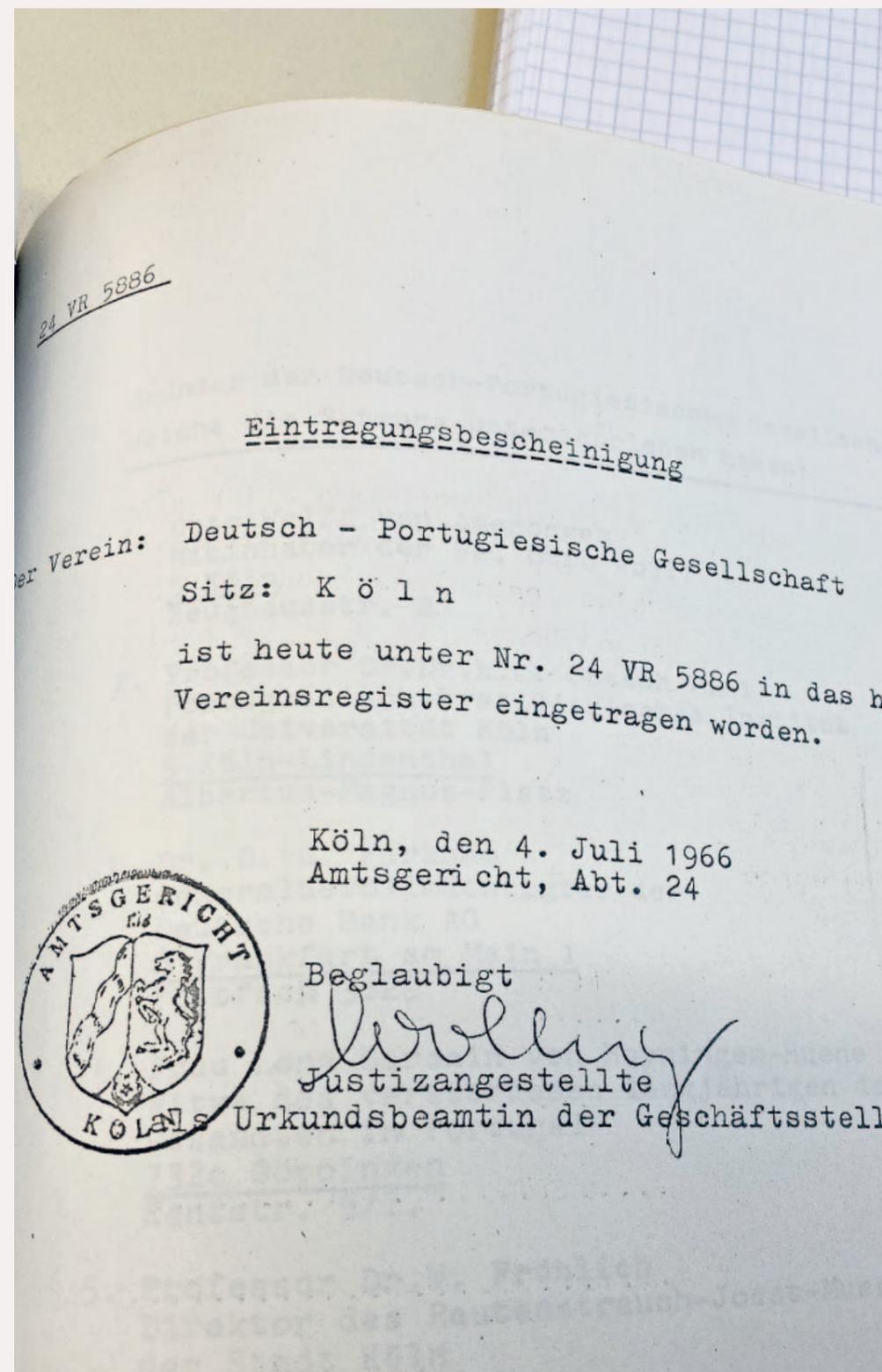
(Zitiert aus dem Vorwort des Kulturabkommens)

Eine wichtige Bestimmung dieses Kulturabkommens ist neben Ausbildung und Studium (Austausch von Lehrkräften, Wissenschaftlern, Studenten, Stipendien, Lehre der Landessprachen, usw.) «die Vertiefung der Kenntnisse über die Kulturgeschichte des anderen Landes durch Schriften, Kunst- und andere Ausstellungen, Konzerte und künstlerische Darbietungen, Vorträge, Theateraufführungen, Radio, Film, usw.» (aus Artikel 8 des Kulturabkommens und Portugal Report November/1965 sowie Portugal Report, Dezember/1966).

**Gerade über Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern findet man in der Satzung der DPG im §2 folgende Aufgabenbeschreibung: «Zweck der Gesellschaft ist die Pflege und Förderung von Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Portugal. Hierzu gehört insbesondere die Vermittlung von Kenntnissen über Portugal in Deutschland, die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und die Betreuung von portugiesischen Besuchern in der Bundesrepublik»** (Auszug aus der Satzung in Portugal Report, Juni/1966).



Portugal Report Nr. 3, hg. von der Portugiesischen Botschaft in der BRD, Bonn Bad Godesberg, Juni 1966



Vereinsregister Amtsgericht Köln

# Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft zwischen 1964 und 1989

von Manfred Bach und Gabriele Baumgarten-Heinke

Die Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft fällt in die Zeit der Salazar-Diktatur in Portugal (1964-1974). «Portugal hatte in dieser Zeit seine Entwicklungsmöglichkeiten nahezu erschöpft, es fehlte dem Land der ständige wirtschaftliche und kulturelle Austausch mit den meisten Staaten des demokratischen Europas.» (Quelle: Klemmerberg-Verlag 1982: «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.»)

«Portugals Botschafter in Bonn, Dr. Manuel Homem de Mello, zeigte sich erfreulich aufgeschlossen und interessiert. Zusammen mit ihm wurde es möglich, eine Verstärkung der bilateralen Beziehungen in den Sektoren Kultur und Wirtschaft als Zielsetzung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft zu postulieren. Er fungierte als Ehrenpräsident der Gesellschaft. Für die Propagierung eines Tourismus nach Kontinental-Portugal war es damals noch zu früh; in Portugal fehlten in jenem Zeitraum dafür alle Voraussetzungen.» (Quelle: Klemmerberg Verlag 1982: «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. – Entstehung–Ziele–Tätigkeiten»)

In den Folgejahren nach der Gründung wurden von Seiten der DPG Aktivitäten durchgeführt über die in diversen Ausgaben des Portugal Report berichtet wurde:

**Portugal Report Oktober/1966:** Anlässlich des Besuchs des portugiesischen Außenministers Dr. Franco Nogueira im September 1966 in Deutschland fand am 14.09.1966 ein Empfang der DPG zu Ehren des portugiesischen Außenministers in Bonn statt. Hier trat die DPG zum ersten Male unter dem Vorsitz des Präsidenten Otto Wolff von Amerongen und des portugiesischen Botschafters und Ehrenpräsidenten Dr. Manuel Homem de Mello an die Öffentlichkeit. In dem Portugal Report steht dazu: «Für die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft war der Empfang ein vielversprechender Auftakt für ihre weitere Arbeit, bei der sie sich der Pflege und Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal – vorwiegend auf kulturellem Gebiet – widmen wird.»

**Portugal Report August/1967:** Am 07.07.1967 fand im Bonner Presse-Club eine Mitgliederversammlung statt. Themen waren Fragen des Kulturaustauschs, das Kulturabkommen, das Stipendienwesen im studentischen Bereich und der Professoren Austausch sowie portugiesische Vortragsabende und eine Fotoausstellung.

**Portugal Report März/1969:** Am 27.02.1969 fand eine Mitgliederversammlung statt. Themen waren die Durchführung von Fotoausstellung in Saarbrücken und Mitgliederwerbung sowie u. a. kulturelle Vorträge, Filmveranstaltungen,

## Mitgliederversammlung der DPG

Die Mitglieder der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft (DPG), darunter der Ehrenpräsident S. E. Dr. Manuel Homem de Mello, der Botschafter der Republik Portugal in der Bundesrepublik Deutschland, der Portugal-Redaktion der Deutschen Welle, trafen sich am Donnerstag, dem 27. Februar, im Presseclub zu Bonn zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Da der Präsident der DPG, Otto Wolff von Amerongen, an diesem Tage zum neuen Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelstages gewählt wurde, übernahm

Schatzmeister Dr. Pirkham den Vorsitz der Versammlung. Er begrüßte die Mitglieder und bat sie als erstes, sich zum Gedenken der beiden verstorbenen DPG-Mitglieder Dr. Hans Walter Flemming und Dr. Herwig Wober von ihren Plätzen zu erheben. Im Anschluß daran berichtete Dr. Manfred Zapp, der Geschäftsführer der Gesellschaft, über die Aktivitäten der DPG im vergangenen Jahr.

Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft wird in diesem Jahre mit einer großen

Fotoausstellung über Portugal in Kempten zu sehen sein. Die Ausstellung ist danach in allen größeren Städten lands gezeigt werden. Mit der der Ausstellung in der jeweilig soll ein Empfang verbunden sein. Am Punkt kam aus dem Mitgli die Anregung, zu einem späteren Zeitpunkt der Fotoausstellung eine Ausstellung folgen zu lassen, die ein Blick über das, was Portugal kulturellem Sektor geleistet hat u

Informationsblatt der portugiesischen Botschaft Bad Godesberg: Portugal Report Nr.3, März 1969

um das Interesse und Verständnis für Portugal zu wecken. In dem Artikel sind auch die Namen der Vorstandsmitglieder aufgelistet; neben den Namen Dr. Manuel Homem de Melo, Otto Wolff von Amerongen, Dr. Joseph Piel, Dr. Otto G. Pirkham (Quelle «Portugal Report»).

Im Jahr 1972 fiel leider Dr. Zapp krankheitsbedingt aus, was zu einer **Stagnation der Arbeit der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft** führte. Die Vertretung, ein Neffe von Dr. Zapp, vermochte zwar die Gesellschaftsbelange weiterzuführen, nicht aber Aktivitäten zu entwickeln oder Impulse zu geben. Auch die Wahl eines Geschäftsführers vermochte nicht, die DPG wieder in richtige Bahnen zu lenken. Dr. Zapp fehlte als Begründer und Motor der Gesellschaft mit seinen zahlreichen Portugalverbindungen.

Eine Ursache für das fehlende Interesse an der Arbeit in der DPG mögen auch die Sorgen wegen des Krieges in den afrikanischen Kolonien gewesen sein.

**Der Portugiesische Kolonialkrieg von 1961–1974**, in Portugal auch Überseekrieg genannt, war eine militärische Auseinandersetzung mit den aufstrebenden Unabhängigkeitsbewegungen in den portugiesischen Kolonien Afrikas. 60% des portugiesischen Staatshaushaltes flossen in Militärausgaben, was starke ökonomische Auswirkungen im Land selbst nach sich zog. Tausende von Soldaten verloren in diesen kriegerischen Auseinandersetzungen ihr Leben oder wurden verletzt. Nach der **Nelkenrevolution im April 1974** war das Land mit Veränderungen und Umbildungen im Umbruch, so dass bilaterale Beziehungen zu Deutschland zunächst nicht im Fokus standen.

## Noch Informationsdefizit über den neuen EG-Partner Portugal

### Berichte aus den Deutsch-Portugiesischen Gesellschaften

**Das Präsidium der Gesellschaft (DPG) befaßte sich im März unter Teilnahme von 19 DPG-Vorständen mit der Entwicklung der deutsch-iberischen bzw. portugiesisch-deutschen Entwicklungen nach dem EG-Beitritt. Vor allem das Informationsdefizit über Portugal im deutschen Sprachraum soll aufgearbeitet werden; dazu hofft die DPG auf die Einrichtung eines Sonderfonds „Iberia“ und der Schaffung des Europäischen Jugendwerkes, wie sie auf der Bensheimer Tagung der Arbeitsgemeinschaft Internationale Partnerschaft angeregt wurden. Bundesvorsitzender Ptak informierte über seine Gespräche mit dem portugiesischen Außenminister Pires de Miranda und Botschafter Dr. Ennes und die Kontakte mit dem Auswärtigen Amt. Befriedigt wurden die Bemühungen um einen Ausbau der Zusammenarbeit mit Gliederungen der Europa-Union zur Kenntnis genommen. Nachfolgend Informationen aus den einzelnen Landesverbänden:**

#### Landesverband Bremen

Am 12. März fanden sich im Presseclub Bremen 60 engagierte Portugalfreunde zusammen, um über die Situation nach dem vollzogenen EG-Beitritt Portugals zu sprechen und die künftige Arbeit des neuen Landesvorstandes (Jutta H. Koch) zu erörtern. Mit einer Lehrergruppe aus Leer wurden Vereinbarungen über Portugal-Informationen getroffen. In Anlehnung an die DPG Bremen bildete sich nun auch in Wilhelmshaven eine Portugal-Initiative.

#### Hannover-Niedersachsen

Ähnlich wie in Bremen konnte die bisherige Sektion Bremen kürzlich zum Landesverband Niedersachsen erweitert werden. Mit Blick auf die Bedeutung der Messestadt Hannover wurden neue Möglichkeiten für den Ausbau der deutsch-portugiesischen Verbindungen erörtert. Vor zwei Jahren beteiligten sich erstmals über 50 portugiesische Firmen an der Hannover-Messe. Das Messemagazin brachte für die „Constructa 86“ einen informativen Bericht des DPG-Bundesvorsitzenden über „Portugal, Land der Azulejos“. Die DPG Hannover/Niedersachsen bereitet als nächstes eine Vortragsreihe und erste Gruppenreisen vor.

#### Landesverband Hamburg

Kontaktpflege und Hilfe bei der Lösung praktischer Probleme waren die Zielsetzungen der Hamburger DPG bei ihrer „Ronda dos Restaurantes“. Gemeinsam mit der örtlichen Associação Portuguesa sind Vorträge und kulturelle Veranstaltungen geplant. Am 7. Juni steigt der Jubiläums-Sommerball der Hamburger DPG.

#### Landesverband Hessen

Zu einem Vortragsabend über Portugal luden für den 5. Juni gemeinsam die DPG Hessen, die UNESCO-Modellschule, der Kreisverband Frankfurt der Europa-Union und die Europäische Akademie Hessen ein. Über den aktuellen Stand

der deutsch-portugiesischen Verbindungen referierten EG-Sprecher und die DPG. Der portugiesische Generalkonsul Dr. Leitao (Frankfurt) hatte seine Teilnahme zugesagt.

#### Landesverband Nordrhein-Westfalen

Neuer Vorsitzender der Sektion Ruhrgebiet (hier wird ein eigener Landesverband angestrebt) ist Dr. Eberhard Fedtke (Essen). Ein weiterer Landesverband soll im Münsterland entstehen.

#### Landesverband Bayern

Am 25. Juni tritt die DPG, Landesverband Bayern, dem Bayerischen Rat der Europäischen Bewegung bei. Eine entsprechende Portugalveranstaltung wird als Rahmen dienen.

#### Landesverband Baden-Württemberg

Für den 10. Mai hatte die DPG Baden-Württemberg, übrigens der älteste Landesverband, zu einer **Großveranstaltung für Württemberg-Hohenzollern nach Rotenburg am Neckar** eingeladen. Portugiesische Fado- und Folkloregruppen, Kurzvorträge und Diskussionen standen auf dem Programm, das als deutsch-portugiesische Begegnung konzipiert wurde. In Leimen feierten bereits im Frühjahr an die 300 Deutsche und Portugiesen ein gemeinsames Weinfest als „Fest der Europäer“. **Leimens Bürgermeister Ehrbar wurde vom DPG-Bundesvorsitzenden mit einer Urkunde und Ehrengabe ausgezeichnet.** In Leimen laufen Vorbereitungen für eine Partnerschaft mit einer Kommune in Portugal.

#### Rheinland-Pfalz und Saarland

Zum 9. Festival „Europeu da Cancao Emigrante“, dem Sängerfest der Auslandsportugiesen, hatte am 17. Mai die Landeshauptstadt Mainz gerufen. Zwölf Musikgruppen aus sieben Ländern beteiligten sich mit Lied-Neuschöpfungen.

H. P./IP.

Europäische Zeitung Bonn Nr. 7/8, 1986

Mit einer zunehmenden Stabilisierung des Landes in den Jahren 1976/77 entwickelte sich auch in Deutschland ein größeres Interesse an Portugal. Vor allem der Architekt aus Köln und spätere langjährige Präsident der DPG, Peter Neufert, gilt hier als eine treibende Kraft der Bemühungen um die DPG. Er wollte der Gesellschaft neue Impulse geben.

Allerdings verhielt sich die Botschaft Portugals in Bonn zu diesem Vorhaben eher reserviert und unterstützte nicht die Wiederbelebung der DPG, sondern strebte eine neue Gesellschaft an.

So erfolgte 1976 die Umbenennung der **Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft (DPG) in Deutsch-Lusitanische Gesellschaft (DLG)**.

Vorsitzender war erneut Dr. Wolff von Amerongen, Vizepräsident Werner Delvendahl und als Vizepräsident und Schatzmeister fungierte Dipl. Ing. Peter Neufert. 1977 erfolgte der Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Köln. Die Mehrheit der Mitglieder der früheren Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft traten dem neuen Verein bei.

Es wurde eine «Zielsetzung mit Programm» in deutscher und portugiesischer Sprache verfasst und erstmals formulierte man auch die **Förderung des Tourismus** im Rahmen der bilateralen Beziehungen. Peter Neufert, der in Portugal (Montargil) seinen Zweitwohnsitz hatte, setzte sich ab 1978 vor allem an der Algarve für das Bekanntmachen der DLG und die Entwicklung des Tourismus von Deutschland nach Portugal ein. Die Ergebnisse waren aber zunächst eher bescheiden.

In Heidelberg entwickelte sich eine weitere deutsche Initiative zur **Förderung der Beziehungen Portugal-Südwestdeutschland** unter der Leitung von Bundeswehr-Brig.-General a. D. Heinz-Peter Ptak, der von 1961-64 als Militärattaché der Bundesrepublik in Portugal amtierte. Zusammen mit RA Dr. Wilfried Födisch entstanden zahlreiche Projekte der Wirtschaftsförderung und der kommunalen Beziehungen. Herr Ptak gründete in Heidelberg die «**Portugal-Initiative-Südwestdeutschland**» und damit den ersten Landesverband der DLG. Am Gründungsakt war auch der Leiter des Portugiesischen Touristikamtes aus Frankfurt/Main vertreten.

Ab 1977 bildeten sich neue **Landesverbände in Düsseldorf und Bayern**. Präsident des LVB Bayern war der Konsul Vielmetter und sein Vizepräsident Dr. Brüggemann, beide aus München. 1980 nahm die DLG an der in München stattfindenden «Portugiesischen Kulturwoche» teil. Aufgrund dessen, dass der Name der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft in Deutschland immer wieder Fragen hervorrief und kaum mit Portugal in Verbindung gebracht wurde, strebte man 1980 eine **erneute Namensänderung in Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.** an.

1981 entstand der große **Landesverband in Hamburg (18.1.1981)**, unter Leitung von Werner Schümann und Andreas Lausen, die in den ersten zehn Jahren durch eine Viel-

zahl von Veranstaltungen den Norden Deutschlands begeisterte. Es folgte die Gründung der **Landesverbände in Hessen und Nordrheinwestfalen** durch Prof. Dr. Dr. Manfred Kuder (1981) und in **Niedersachsen (1982)** unter der Mitwirkung des damaligen Vizepräsidenten Reinald Orbach.

In Lissabon formierte sich 1981 die **Schwestergesellschaft «Associação de Cooperação Portugal-República Federal da Alemanha (ACP-RFA)**, die Gesellschaft der Kooperation Portugal-Bundesrepublik Deutschland. (Siehe Artikel 2.6!)

Aus Anlass der **Vorbereitung des EU-Beitritts Portugals im Januar 1986** fanden viele Veranstaltungen, vor allem in Südwestdeutschland und in NRW, statt.

Bis zum **25. Jahrestag der DPG, am 6. Mai 1989**, zu dem Staatspräsident Mário Soares ein Grußtelegramm sandte, gründeten sich noch Landesverbände und Stadtsektionen im Ruhrgebiet, Bremen, Südwürttemberg/Hz., Berlin/West, Duisburg und Osnabrück. Von 1977-1986 erschienen in der Portugal-Schriftenreihe 25 verschiedene Titel von Prof. Dr. Kuder, Prof. Dr. Roderich Ptak und Dr. Maria Teresa Hundertmark.

In einer Erklärung des Präsidiums der Liga für Völkerfreundschaft der DDR vom 6. Dezember 1989 hieß es, dass nun auch die Freundschaftsgesellschaften jedem Bürger offen stehen würden. Damit begann die Umwandlung des Komitees DDR-Portugal zu einer freien demokratischen Vereinigung, die zur Bildung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft der DDR führen sollte (Siehe Kapitel 3.3!).

Am 12.1.1990, nur 10 Wochen nach dem Mauerfall, gab es in Montargil/Alentejo ein Gespräch zwischen dem Präsidenten der DPG, Peter Neufert, dem Generalsekretär der Associação Portugal-DDR, Alexandre Babo und Harald Heinke vom Komitee DDR-Portugal: «Hier wurden Grundlagen für eine zukünftige, gemeinsame Zusammenarbeit von DPG West und Ost beraten. Es nahmen neben Dr. Alexandre Babo (Portugal), Peter und Marys Neufert (BRD) und von der DDR, Harald Heinke und Dr. Inge Jank und Dr. Hans-Georg Jank (Deutschlektoren vom Herder-Institut Leipzig), teil».

(Quelle: Notiz von Harald Heinke)

# Der Landesverband Baden-Württemberg

von Carlos Rodrigues

Am Anfang der Bemühungen um eine süddeutsche Deutsch-Portugiesische Gesellschaft stand die «Portugal-Initiativgruppe Süddeutschland». Unter diesem Namen hatte Heinz Peter Ptak einen kleinen Kreis von Portugal-Interessierten, fünfzehn Persönlichkeiten insgesamt, zusammenfassen können. Ihnen ging es darum, den bundesdeutschen Bürgern Portugal - seine Menschen, seine Kultur, die touristischen Vorzüge, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die bestehenden Probleme - nahezubringen. Bundeswehr-Brig.-General, Dipl.Volkswirt Heinz Peter Ptak (1918-2005), Heidelberg, war während Portugals Revolutionsphase einer der wenigen Deutschen, die sich mit den neuen Machthabern in Lissabon und den errichteten Strukturen, Kompetenzen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten fundiert auskannten. Er hatte von 1961 bis 1964 als Verteidigungsattache der Bundeswehr die Bundesrepublik in Portugal vertreten.

Das vom offiziellen Portugal abgegebene Votum für Europa wollten die Angehörigen dieser Initiativgruppe mit vielfältigen Beiträgen unterstützen. Nach Hausveranstaltungen in Bad Boll/Goppingen, Sandhausen und Heidelberg trat die Gruppe mit Portugalvorträgen in die Öffentlichkeit, um zu informieren und weitere Portugalfreunde zu gewinnen.

Sehr bald wurde dabei der Wunsch laut, eine Organisationsform, eine Vereinigung zu schaffen, die eine systematische Verfolgung der postulierten Ziele erleichtern sollte. Man erwog für diese Gründung verschiedene Namen wie «Deutsch-Portugiesischer Club Süddeutschland», «Portugalfreunde-Süddeutschland», «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft-Süddeutschland» und andere mehr. — 1977 wurde Heinz Peter Ptak Vorsitzender der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft in Süddeutschland.

**Die Geschichte des Landesverbandes Baden-Württemberg der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V.**

**Ursprung der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft in Süddeutschland, ca. 1977 gegründet**

Vorsitzender: Brig. Gen. a.D. Heinz Peter Ptak, Heidelberg  
Vorstände: Oberstleutnant a.D. Blumental, Sandhausen, Dr. Wilfried Födisch, Schwetzingen  
Fabrikant H. Bräutigam, Sandhausen, Gerhard Scholz, Bammatal, Frhr. Von Sinner, Leutershausen  
Herausgeber Mitteilungen: Dipl. Ing. Volker Heidelek  
Sonderaufgaben: Oberstleutnant a. D. Dietmar Bruhns, Eppelheim

**1992 bis 2010 bestanden in Baden-Württemberg zwei DPG – Landesverbände.**

**Landesverband Baden-Württemberg (Badischer Schwerpunkt)**

Vorsitzender: Dr. Födisch

**Landesverband Südwürttemberg-Hohenzollern (Stuttgarter Schwerpunkt)**

Vorsitzende: Fr. Dr. Daniela Kreidler-Pleus

**Die Stadtsektion Stuttgart wurde am 14.2.1992 gegründet und 1993 in Landesverband Südwürttemberg-Hohenzollern eingegliedert.**

## Deutsch-Lusitanische Gesellschaft erweitert Portugal im Brennpunkt Intensivgruppe Süddeutschland in Heidelberg gegründet

Heidelberg. Die vor mehr als zwei Jahren in Köln gegründete Deutsch-Lusitanische Gesellschaft hat eine Erweiterung erfahren: am Wochenende konstituierte sich im Parkhotel Haarlass eine Initiativgruppe Süddeutschland. Das Ziel der Gesellschaft ist, den Deutschen das Land Portugal, seine Kultur, seine landschaftlichen Schönheiten, seine wirtschaftlichen Möglichkeiten und Probleme nahezubringen. Denn schon in absehbarer Zeit werden die Portugiesen, vor allem durch die vorgesehene EG-Mitgliedschaft, „unsere Partner in allen Lebensbereichen“ sein.

Portugal im Brennpunkt – Heidelberger Tagesblatt, 10.04.1979

DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.  
PRÄSIDENT: DR. PETER NEUFERT

Vorsitzender: Brig. Gen. a.D. Heinz Peter Ptak, Heidelberg  
Vorstände: Oberstleutnant a.D. Blumental, Sandhausen, Dr. Wilfried Födisch, Schwetzingen  
Fabrikant H. Bräutigam, Sandhausen, Gerhard Scholz, Bammatal, Frhr. Von Sinner, Leutershausen  
Herausgeber Mitteilungen: Dipl. Ing. Volker Heidelek  
Sonderaufgaben: Oberstleutnant a. D. Dietmar Bruhns, Eppelheim

1992 bis 2010 bestanden in Baden-Württemberg zwei DPG – Landesverbände.  
Landesverband Baden-Württemberg (Badischer Schwerpunkt)  
Vorsitzender: Dr. Födisch  
Landesverband Südwürttemberg-Hohenzollern (Stuttgarter Schwerpunkt)  
Vorsitzende: Fr. Dr. Daniela Kreidler-Pleus

Die Stadtsektion Stuttgart wurde am 14.2.1992 gegründet und 1993 in Landesverband Südwürttemberg-Hohenzollern eingegliedert.

Schreiben des DPG-Präsidenten Peter Neufert an die Präsidenten der Landesverbände in Süddeutschland und Einladung zur Gründungsveranstaltung

**DPG LV Baden-Württemberg unter Dr. Wilfried Födisch****Stand 1992**

Ehrenpräsident: Der portugiesische Generalkonsul in Stuttgart  
 Vorsitzender: Dr. Wilfried Födisch, Schwetzingen  
 Stellvertretender Vorsitzender: Gerhard Scholz, Bammental  
 Schatzmeister: Hans-Jürgen Braeutigam  
 Herausgeber der Mitteilungen: Dipl.-Ing. Volker Heidelek  
 Sonderaufgaben: Oberstleutnant a. D. Dietmar Bruhns, Eppenheim

**Stand 1998**

Ehrenpräsident: Der portugiesische Generalkonsul in Stuttgart  
 Vorsitzender: Dr. Wilfried Födisch, Schwetzingen  
 Stellvertretender Vorsitzender: Gerhard Scholz, Bammental  
 Schatzmeister: Dr. Dieter Hundertmark, Dossenheim

**DPG LV Südwürttemberg-Hohenzollern und Stadtsektion Stuttgart****Stand 6.7.1993**

Vorsitzender: Prof. Dr. Immo Eberl, Ellwangen  
 Stadtsektion Stuttgart: Frau Dr. Kreidler-Pleus, Ludwigsburg

**Stand 1.1.1994**

DPG LV Südwürttemberg-Hohenzollern, inklusive Stuttgart  
 Vorsitzende: Frau Dr. Kreidler-Pleus  
 Vorstand: Prof. Dr. Immo Eberl, Ana Maria Pimenta, Carlos Rodrigues  
 Schatzmeister: Manuel Delgado

**Stand 1.1.1997**

DPG LV Südwürttemberg-Hohenzollern, inklusive Stuttgart  
 Vorsitzende: Frau Dr. Kreidler-Pleus  
 Vorstand: Prof. Dr. Immo Eberl, Ana Maria Pimenta, Thomas Wirth  
 Schatzmeister: Carlos Rodrigues

**Stand 1.1.1998**

DPG LV Südwürttemberg-Hohenzollern, inklusive Stuttgart  
 Vorsitzende: Frau Dr. Kreidler-Pleus  
 Vorstand: Prof. Dr. Brigitte Barklow, Ana Maria Pimenta, Thomas Wirth  
 Schatzmeister: Carlos Rodrigues

**Organisatorische und kulturelle Entwicklung unter Frau Dr. Kreidler-Pleus**

Frau Dr. Daniela Kreidler-Pleus strukturierte konsequent die kulturellen Aktivitäten im Jahresablauf und setzte die **Selbstständigkeit des Landesverbandes** durch, inklusive einer eigenen Satzung und Vereinsstruktur mit Vorstand, Beirat und Schatzmeister. Diese organisatorische und kulturelle Struktur konnte bis heute weitgehend beibehalten werden.

**Jahresaktivitäten des DPG Landesverbandes Baden-Württemberg**

**Frühjahr** — Neujahrestreffen — Ausstellungen mit deutsch-portugiesischer Kunst —

Mai-Wanderungen auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald

**Sommer** — Teilnahme an Bürgerfesten — Sommerfest im Garten von Fam. Pimenta an den Weinhängen am Rotenberg bei Uhlbach

**Herbst** — Lesungen portugiesischer Literatur — Stammtisch

**Winter** — St.-Martins-Kastanienbraten — Nikolaus- und Weihnachtskonzerte mit portugiesischen Künstlern

**Beispiele von Veranstaltungen**

27.06.1992: 1. Sommerfest des DPG LV

15.11.1992: St.-Martins-Kastanienbraten

06.12.1992: Nikolausmatinée (Klavierkonzert)

14./15.1993: Teilnahme an der IGA Stuttgart Expo '93

07.05.1994: Maimarkt Hedelfingen

1995: Bürgerfest in Esslingen

1995: Buchwochen Stuttgart mit Frau Dr. Barklow



Peter Neufert und Daniela Kreidler-Pleus, 1992 Stuttgart

**Wichtige Entwicklungen und Führungswechsel**

**Oktober 2003** — Führungswechsel im LV Südwürttemberg-Hohenzollern, Vorsitzender: Herr Américo Machado

**2010** — Zusammenführung beider Landesverbände DPG-LV Baden-Württemberg und DPG-LV Südwürttemberg-Hohenzollern

**07.10.2011** — Eröffnung der DPG-LV-BW-Bibliothek in der Kanzlei von Dr. Kreidler-Pleus in Ludwigsburg

**11.12.2011** — Initiierung einer Konzertreihe mit jungen portugiesischen Künstlern im frühklassizistischen Maltesersaal des Dätzinger Schlosses durch Américo Machado. Seit dem ersten Konzert besteht eine langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit der DPG-LV-BW mit dem inspirierenden Künstlerduo Jost Costa.

**Trauerfall und Neubeginn** — Im Februar 2015 verstarb unser Freund und Vorsitzender des DPG-Landesverbandes Baden-Württemberg, Américo Machado, viel zu früh. Mit großem Tatendrang und Herzblut hatte er sich für die Belange der DPG und des Landesverbandes Baden-Württemberg eingesetzt.

**Seit Oktober 2015** — neuer Vorstand: Gunthard Lichtenberg, Dr. Jürgen Lotterer, Carlos Rodrigues  
 Schatzmeister: Martin Ahrens seit 2023

Der Vorstand setzt sich weiterhin dafür ein, den DPG-Landesverband BW mit Struktur, Stabilität und Kontinuität zu führen und den Jahresreigen mit kulturellen Veranstaltungen fortzuführen.



Gute Laune zur Mitgliederversammlung in Stuttgart, 2023



Dia de Portugal Atuação de Folclore Ribatejo, 2015

Carlos Rodrigues und Gunthard Lichtenberg im Generalkonsulat Portugals in Stuttgart, 2022



# Humorvoller Blick zurück: Die Geburt der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft in Süddeutschland

von Carlos Rodrigues

Es war einmal, im fernen Jahr 1977/78, als eine Gruppe enthusiastischer Portugalfreunde in Süddeutschland beschloss, die deutsch-portugiesischen Beziehungen aus den gemütlichen Cafés und Wohnzimmern hinaus in die Welt zu tragen. Ganz nach dem Motto: «Wenn schon, dann richtig!». Und so wurde der Grundstein für die «Deutsch-Lusitanische Gesellschaft – Landesverband Süddeutschland» gelegt.

Der offizielle Gründungsakt fand natürlich in Heidelberg statt - wo sonst? Immerhin hatte diese Stadt schon so manchen Traum Wirklichkeit werden lassen (oder zumindest in Wein ertränkt). Über 70 tapfere Anhänger des Lissabonner Lebensgefühls fanden sich ein, um mit Applaus und möglicherweise einem Gläschen Vinho Verde dabei zu sein. An der Spitze des Geschehens: Heinz Peter Ptak, der Initiator der neuen Bewegung. Unterstützt wurde er von einer schillernden Truppe, die sich wie das Who's Who der deutsch-portugiesischen Verbindung las: Oberstleutnant a.D. Blumental, der natürlich militärische Präzision einbrachte, Fabrikant H. Brautigam, der sicherlich für den finanziellen Anstrich sorgte, und Rechtsanwalt Dr. Födisch, der juristische Stolpersteine mit einem charmanten Lächeln aus dem Weg räumte. Man stelle sich vor: Das alles mit einem ordentlichen Schuss Bammentaler Humor durch Herrn Scholz und dem aristokratischen Flair von Frhr. von Sinner – wahrlich eine bunte Truppe!

Nicht zu vergessen: Portugals hohes diplomatisches Personal war ebenfalls mit von der Partie. Dr. Giau, der Generalkonsul aus Stuttgart, und Dipl.-Ing. Luis de Moura, seines Zeichens Leiter des Portugiesischen Touristikamts in Frankfurt am Main, strahlten neben weiteren illustren portugiesischen Persönlichkeiten um die Wette. Diese Runde hätte man sich nicht besser ausdenken können, hätte man sie in einem portugiesischen Roman verankert!

Doch damit nicht genug: Die Unterstützung für diese frisch gegründete Gesellschaft kam aus allen Ecken. Ministerpräsident Dr. h.c. Späth war mit im Boot, genauso wie Außenminister Genscher, der wohl tief in seine diplomatische Trickkiste griff. Sogar der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Dr. Stingl, Oberbürgermeister Zundel aus Heidelberg und andere hochrangige Würdenträger drängten sich förmlich, um ihre besten Wünsche auszurichten - ob sie dabei mehr an Portugal oder den nächsten Urlaub dachten, bleibt dahingestellt.

So begann also der große Marsch der «Lusitanier» durch die deutschen Lande. Heidelberg wurde zur Zentrale, und von dort aus nahmen die Aktivitäten ihren Lauf. Man bot nicht nur Portugalabende an, sondern versorgte hungrige Geister auch mit Sprachkursen, Wirtschaftstagen und sogar dem ein oder anderen heiteren Seminar - alles im Namen der deutsch-portugiesischen Freundschaft. Vor allem unter Studenten – die bekanntlich weder Vinho Verde noch Abenteuer scheuen – fand die Gesellschaft schnell begeisterte Anhänger.

Doch die Südwestdeutschen Lusitanier wären keine echten Pioniere gewesen, hätten sie sich nicht auch selbst auf den Weg gemacht. Gruppenreisen nach Portugal, gespickt mit Politikern, Sportlern und Kulturschaffenden, brachten den deutschen Teil Europas nach Portugal - und das stets unter der Federführung der Heidelberger Lusitanier. Und wer hätte da als erster Gastgeber passender sein können als das Ehepaar Klaus und Dorothea Möller? Dieses glorreiche Duo, das in der sonnengeküssten Algarve residierte, öffnete den VIP-Besuchern aus Baden-Württemberg nicht nur ihre Tür, sondern auch die Herzen - ganz zu schweigen von den Touristik-Geheimnissen der Region. Carvoeiro wurde zur Pilgerstätte der deutsch-portugiesischen Freundschaft!

Und so wuchs die «Deutsch-Lusitanische Gesellschaft» aus den bescheidenen Anfängen in Heidelberg hinaus, um ein echter Botschafter der südwestdeutschen Leidenschaft für alles Lusitanische zu werden. Der Funke, der dort übersprang, leuchtete hell - und wer weiß, vielleicht trinkt noch heute irgendwo ein begeisterter Deutsch-Portugiese ein Glas Portwein und erinnert sich an jene mutigen Männer und Frauen, die einst in Heidelberg den Grundstein für diese besondere Freundschaft legten.

**DEUTSCH-LUSITANISCHE GESELLSCHAFT e.V.**  
(DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT) (SOCIEDADE LUSO-ALEMÃ)

## ZIELSETZUNG DER GESELLSCHAFT

Es ist das Ziel der Gesellschaft, den bundesdeutschen Bürgern Portugal, seine Menschen, seine Kultur, seine touristischen Vorzüge, seine wirtschaftlichen Möglichkeiten und seine Probleme nahezu bringen und sie anzuregen, sich persönlich zu Portugal zu bekennen. Die Gesellschaft möchte Anreger und Mittler sein zur Erreichung dieses Zieles. Sie benötigt dazu die Unterstützung aller Gleichgesinnten aus beiden Ländern als Mitglieder und Teilnehmer an ihren Aktivitäten.

Die portugiesische Regierung hat ihre Hilfe beim Aufbau der Gesellschaft und bei der Realisierung des Programmes zugesagt, und die zuständigen deutschen Ministerien haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekundet. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln, Niederlassungen an wichtigen Plätzen Deutschlands und Portugals sind geplant.

## PROGRAMM DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft plant größere Veranstaltungen als „Portugal-Festival“ und „Business Forum“ 1–2jährlich in Deutschland und ein „Deutschland-Festival“ zur Ferienzeit an der Algarve in Portugal. Kleinere Veranstaltungen wie Vorträge, Filmabende, Jugendtreffen, Gruppenstudium für Portugiesisch, Gruppenstudienreisen usw. sollen das ganze Jahr über veranstaltet werden.

Den Mitgliedern sollen Vergünstigungen gewährt werden für Reisen, Museumsbesuche, Betreuung und Studien; sie sollen ständig informiert werden über Wissenswertes aus Portugal. Die Gesellschaft wird außerdem danach trachten, die Publikationen der Massenmedien mit Berichten über Portugal anzureichern.

Die Mitglieder sollen beraten werden in ihren Aktivitäten im jeweils anderen Land. Deshalb wird die Gesellschaft eng zusammenarbeiten mit den staatlichen und privaten Betreuungsorganisationen für Tourismus, Technik, Wirtschaft und Kultur.

Der Jahres-Mitgliedsbeitrag für in Deutschland ansässige Mitglieder beträgt DM 36,- und ist im voraus zu entrichten.

Köln, im Dezember 1976

Sandhausen, im Mai 1978

13

Quelle: Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V., Entstehung – Ziele – Tätigkeiten, Klemmerberg-Verlag, 1982

# Der DPG-Landesverband Hamburg (1980-2000) — Portugiesisches Leben strahlt im Norden

von Andreas Lausen

Keine andere deutsche Großstadt hat so alte und so enge Beziehungen zu Portugal wie Hamburg. Schon im 16. und 17. Jahrhundert siedelten sich vertriebene portugiesische Juden in Hamburg, Altona und Glückstadt an. Noch heute heißt die hamburgische Verdienstmedaille «Portugaleser».

Mehr als 10.000 Portugiesen leben in Hamburg, viele schon in zweiter und dritter Generation. Mehr als 30 portugiesische Restaurants und Cafés gibt es, viele im «Portugiesenviertel», dazu Läden, Großhandel, ein Generalkonsulat, Pfarrer, Künstler und Sportler. 1978 sprach der damalige DPG-Präsident Werner Delvendahl aus Essen, Werner Schümann und mich an und schlug uns Aktivitäten in Hamburg vor. Der Außenhandelskaufmann Werner Schümann (1924-2018) rief den Landesverband Hamburg der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft 1978 ins Leben. Dank seiner guten Kontakte, seines Ideenreichtums und seiner freundlichen, humorvollen Wesensart gelang es ihm schnell, Deutsche und Portugiesen als Mitglieder zu gewinnen.

Aber die offizielle Gründung des Landesverbandes brauchte Zeit zum Reifen. Wir trafen uns mehrfach in Hamburg zum Essen, um die Möglichkeiten, Finanzen, Regionalsatzung usw. auszuloten. In Hamburg gab es mehrere Treffen mit anderen Portugal-Enthusiasten, sowie mit der portugiesischen Gemeinde.

## 1981 erfolgte dann die offizielle Gründung im Ruderclub Allemannia.

220 Mitglieder zählte der Landesverband nach wenigen Jahren; Männer und Frauen mit Begeisterung für Portugal. LehrerInnen, Rechtsanwälte, Touristiker, Diplomaten, Gastwirte, Professoren, Hafenarbeiter, Schriftsteller, Musikerinnen - alle machten mit. Viele brachten sich aktiv in das Vereinsleben ein. So konnte über 20 Jahre ein reiches Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten geboten werden: Musikabende, grandiose Bälle, Vorträge über Luiz de Camões bis zu António Lobo Antunes, Sprachkurse, Treffen mit Künstlern, Fado, Leseabende und nicht zu vergessen, die monatliche «Ronda dos Restaurantes» quer durch die portugiesische Gastronomie Hamburgs. Einmal in jedem Sommer traf man sich zur Sardinhada im Grünen. Es gab Verkostungen von portugiesischen Weinen oder azoreanischem Käse, von Madeira-Bananen oder Pastéis de Nata. Und man traf sich zum Weihnachtsbaumschlagen im Segeberger Forst oder verpackte gemeinsam Sachspenden für Menschen in Portugal.

Zu den aktivsten Frauen und Männern im Landesverband zählten neben Werner Schümann seine Frau Anny und ihre Tochter Beate, Gonçalo Cabral, Dr. Peter Koj, Theo Köster, António Lima de Walter, Ute Wappner, Horst Stephan, José Mendes und Helge Dankwarth.

Nach 15 erfolgreichen und arbeitsreichen Jahren zog sich Werner Schümann 1994 von der Spitze des Landesverbandes zurück. Bald breitete sich Uneinigkeit über die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der DPG aus. Dessen Anteil an den Mitgliedsbeiträgen erschien einigen zu hoch. Eine Lösung dieser Frage rückte in immer weitere Ferne, aus Differenzen wurde Streit, der auch andere Bereiche erfasste.

Der Vorstand – aus der Zeitschrift des DPG – Landesverbandes Hamburg

## Der Vorstand.



Werner Schümann Präsident  
 António Lima de Walter Vizepräsident  
 Andreas Lausen Geschäftsführung und Finanzen  
 Dr. Peter Koj Kultur und Jugend  
 Almuth Martens Geselliges  
 Beate Schümann Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 Maria Filipa Baade Sprachkurse  
 Cristina Rose Althoff Universitätsangelegenheiten  
 Ute Wappner Soziales

## Was verbindet Hamburg und Portugal?

### Das Wasser.

Flotte 100 km Elbwasser durchfahren Hamburgs Schiffe auf dem Weg zum Meer. Portugal hat den Atlantischen Ozean direkt vor seiner Haustür. Das Wasser ist für beide ein Lebensnerv.

### Der Hafen.

Hafen, Handel und Schifffahrt machten Hamburg zur Weltstadt, Portugal zur Weltmacht. Freilich, auch auf den Ruhm legt sich Patina. Aber es wird wieder poliert.

### Die Geschichte.

„Portugal boomt!“ Die Kunde von den Großen Entdeckungen und dem Wirtschaftsaufschwung verbreitete sich schnell. Manch Hamburger Kaufmann verlegte, kurz entschlossen, seine Geschäfte in den Süden. Wie die Geschichte schreibt, soll es zum Schaden nicht gewesen sein.

Zur gleichen Zeit, also im 16. Jahrhundert, kamen die ersten Portugiesen nach Hamburg. Auf der Flucht vor dem Scheiterhaufen der Inquisition setzten sich die portugiesischen Juden nach Hamburg ab. Die Kirche hatte zwar auch hier etwas gegen sie, aber der Hamburger Rat begrüßte sie recht freundlich als potentielle Steuerzahler. Sie ließen sich nieder als Kaufleute, die sich auf den Handel mit Kolonialwaren spezialisierten, als Ärzte und Wissenschaftler und haben kräftig zur Entwicklung Hamburgs beigetragen. Die Geschichte können Sie auf dem jüdischen Friedhof in Hamburg-Altona nachvollziehen.

### Die Menschen.

Insgesamt sechshunderttausend-zweihundertfünfundsechzigmal wurde den portugiesischen Grenzen 1989 der deutsche Personalatsweis vorgelegt. Hamburger dürften darunter zahlreich gewesen sein; mindestens 180, denn so viele Portugal-Freunde finden sich hier in der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft zusammen.

Portugiesen reisten nicht so zahlreich nach Hamburg. Dafür bleiben sie länger als zwei Wochen. Seit 1961 kamen viele, um bei uns zu arbeiten. Manche leben schon seit etlichen Jahren in der Hansestadt, andere sind hier geboren. Wenn sie unter sich sein wollen, treffen sie sich in der Associação Portuguesa, dem Portugiesischen Freizeitclub.

### Vasco da Gama.

Vasco da Gama ist bekanntermaßen Portugiese und hat 1497/98 für Portugal den Seeweg nach Indien entdeckt. Von dort holten die Portugiesen so viele Reichtümer, daß die überladenen Schiffe noch auf hoher See aus den Nächten platzten und sanken. Heute wacht der alte Entdecker darüber, daß in der Hamburger Speicherstadt alles mit rechten Dingen zugeht und die eingelagerten Schätze nicht verschoben werden. Vasco da Gama hat auf einem Sockel bei der Kornhausbrücke, neben Columbus, Wache bezogen.

### Die Schleckermäuler.

Die Portugiesen essen gern und gut. Wir auch. Und zwar besonders gern à portuguesa. Bacalhau à Brás, Gambas em Alho, Peixe Cozido oder darf es vielleicht Frango na Pácarra sein? Etwa drei-

oben links: aus der Zeitschrift des DPG-Landesverbandes Hamburg

oben rechts: Grillfest in Hamburg mit Gästen aus Berlin, 2001

unten rechts: DPG-Mitglieder an Bord des Marine-Segelschiffes Sagres II, 1989



# Associação de Cooperação Portugal - R.F. Alemanha

von Michael W. Wirges

In der zweiten Ausgabe 2004 des Portugal Report erschien mit dem Titel «Post aus Lissabon» ein Artikel, bei dem die beiden damaligen Vorsitzenden der Gesellschaft für Deutsch-Portugiesische Zusammenarbeit in Lissabon, António Amaral Valadas und Dr. phil. Marion Erhardt, in einem Schreiben mit ihrer Tätigkeit bekannt machten.

Daraufhin entschloss ich mich, auch auf Anregung des damaligen Präsidenten der DPG Harald Heinke, während meiner üblichen Portugal-Herbstreise diese deutsch-portugiesische Gesellschaft zu besuchen. So traf ich mich im November 2004 zu Gesprächen in Cascais mit dem Präsidenten António Amaral Valadas und dem Vizepräsidenten José Lima de Carvalho Amaro. Leider war Vizepräsidentin Dr. phil. Marion Erhardt zu diesem Zeitpunkt verhindert. Sie galt damals schon als hervorragende Historikerin, hatte schon viele Bücher veröffentlicht und war Dozentin an der Universität zu Lissabon. Dieses Treffen beschrieb ich auch in einem Artikel in der Ausgabe des Portugal Report in der ersten Ausgabe von 2005, mit dem Titel «Portugal im November».

Die Gesellschaft Associação de Cooperação Portugal - R.F. Alemanha (ACP-RFA) wurde am 3. Juni 1981 in Lissabon gegründet. Die 1964 in Deutschland gegründete Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. (DPG) diente ihr dabei als Vorbild. Zum Ziel der ACP-RFA gehörte es, gleichgesinnte Menschen aus beiden Ländern für Aktivitäten in den Bereichen der Kultur und der Unterhaltung zu gewinnen, um die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zu fördern. Die ACP-RFA ist daher auch als «Schwestergesellschaft» zur DPG zu sehen. Die erste Mitgliederversammlung der ACP-RFA fand bereits am 20. Oktober 1981 in Lissabon statt, an der auch der damalige Präsident der DPG Peter Neufert teilnahm.

Laut den Unterlagen, die mir vorliegen, zählte die Gesellschaft etwa einhundert Mitglieder und hat im Laufe ihres Bestehens zahlreiche Veranstaltungen organisiert, an denen die Angehörigen beider Nationalitäten großes Interesse fanden. Besonders beliebt waren Vortragsthemen über die Geschichte beider Länder, Besichtigungen mit Führungen an Orte von historischem, kulturellem und touristischem Interesse und ähnlichen kulturellen Veranstaltungen, gesellige Abendessen und Austausch unter den Mitgliedern. Auch die Mitwirkung bei der Organisation von Treffen und Einladungen für deutsche Studenten nach Portugal, sowie die Durchführung von Besuchen in Deutschland fanden großen Anklang. Zum Teil hochkarätige Referenten

aus Deutschland wurden zu Vorträgen nach Lissabon eingeladen, auch Musiker, die dort ihre Konzerte gaben. Natürlich gab es einen sehr regen Austausch zwischen beiden Gesellschaften, die nicht nur schriftlich sondern auch mit gegenseitigen Besuchen in beiden Ländern stattfanden. Innerhalb der Gesellschaft ACP-RFA wurden, wie wohl in jedem Verein üblich, regelmäßige Sitzungen des Vorstandes und der Mitglieder abgehalten, um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten.

Bedauerlicherweise ließ das Interesse vermutlich seit Anfang der 2000er Jahre immer mehr nach. Es gab im Allgemeinen einen Wandel im Vereinsleben, die jüngere Generation blieb dem herkömmlichen fern, und suchte die Kontakte eher über die elektronischen Wege, wie social media und Internet. Da konnte trotz Bemühungen auch die DPG nicht mehr helfen. Einen letzten Versuch, das Ruder herumzureißen und den Verein als solchen zu reaktivieren, wurde Mitte Januar 2014 initiiert, und schlug jedoch nach einer letzten gemeinsamen Sitzung im Jahre 2016 oder 2017 fehl. Somit wurde das Ende der Gesellschaft ACP-RFA besiegelt.

Im Oktober 2021 gelang es mir auf Umwegen, den ehemaligen Präsidenten der Gesellschaft, António Valadas, in Lissabon zu kontaktieren, dank Vermittlung eines DPG-Mitglieds in Porto. Er erwähnte seinen Besuch Ende September 2011 bei Harald Heinke in der DPG-Geschäftsstelle in Berlin. Wenig später starb Dr. phil. Marion Erhardt, ehemalige Vizepräsidentin der ACP-RFA und eine der treibenden Kräfte des Vereins. Im November 2021 erfolgte auch die formelle Auflösung dieses einst so aktiven Vereins, der so lange auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal fördern konnte.

Werbeflyer der Associação de Cooperação Portugal - R.F. Alemanha

**IPA**  
ASSOCIAÇÃO DE COOPERAÇÃO PORTUGAL - R.F. ALEMANHA

**ZIELSETZUNG**  
Ziel der Gesellschaft ist es, gleichgesinnte Menschen aus beiden Ländern für Aktivitäten in den Bereichen der Kultur und der Unterhaltung zu gewinnen, um die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zu fördern.

**DIE ACP-RFA STELLT SICH VOR**  
Die Gesellschaft für deutsch-portugiesische Zusammenarbeit wurde am 3. Juni 1981 in Lissabon gegründet, wobei sie die 1964 in Deutschland entstandene Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. als Vorbild diente.

**PROGRAMM DER GESELLSCHAFT**  
• Organisation einer deutschen Kulturreise.

**MITGLIEDER**  
Die Mitgliedschaft in dieser Gesellschaft kann von jeder natürlichen oder juristischen Person, portugiesischer oder deutscher Nationalität, erworben werden. Die direkt oder indirekt die gleiche Ziele dieser Gesellschaft verfolgen.

**NETZ**  
Rua Rosa Damaçeno, 10-3°  
1900 LISBOA  
Tel.: 813 23 79  
Fax: 813 46 88

# Die Gründung der «Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft der DDR e.V.» | Zum historischen Kontext

von Gabriele Baumgarten-Heinke

**Die ersten politischen Beziehungen zwischen der DDR und Portugal begannen bereits 1973 mit der Aufnahme der DDR in die UNO.**

Doch erst nach der **Nelkenrevolution im April 1974** und dem Ende des autoritären Estado Novo-Regimes von Salazar in Portugal, nahmen die beiden Länder dann auch direkte diplomatische Beziehungen auf. Am 16. Juni 1974 wurde mit Erich Butzke erstmals ein Botschafter der DDR nach Portugal berufen. Der letzte DDR-Botschafter in Portugal war Julian Hollender, der seine Arbeit 1990 mit der Wende beendete und in Berlin Mitglied der DPG wurde.

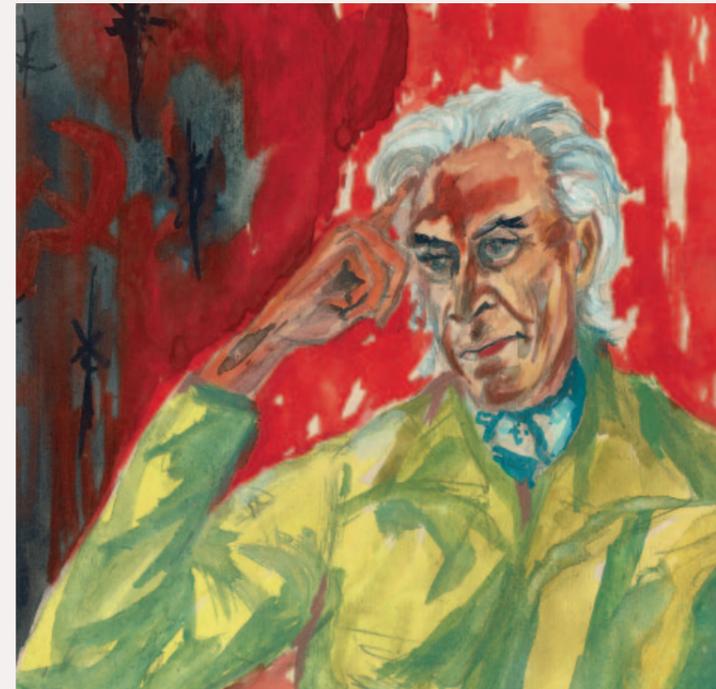
Wenige Wochen nach der Nelkenrevolution im April 1974 wurde in Lissabon von namhaften Persönlichkeiten, wie dem damaligen Staatssekretär für Kultur, Prof. Dr. João Freitas Branco und dem Schriftsteller Dr. jur. Alexandre Babo, die **Associação Portugal-RDA** gegründet, die am 4. Dezember 1974 an die Öffentlichkeit gegangen ist. Dieser Verein arbeitete, nach jetzigem Kenntnisstand, bis 1989 mit landesweit mehr als 25 Basisgruppen in ganz Portugal und 6.000 Mitgliedern. (siehe Artikel 3.3.)

Unter dem Dach der Liga für Völkerfreundschaft der DDR wurde im **Juni 1975 in Berlin das Freundschaftskomitee DDR-Portugal** ins Leben gerufen, aus dem heraus 1990 die «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft der DDR e.V.» entstand. Zwischen der Associação Portugal-RDA und dem Freundschaftskomitee DDR-Portugal gab es eine enge Zusammenarbeit, auch wenn die Strukturen andere waren (siehe Kapitel 3.2.).

Die Gründung der **LIGA für Völkerfreundschaft** erfolgte am 15.12.1961 im Deutschen Theater in Berlin und wurde unter anderem als Antwort auf die Hallstein-Doktrin (1955–1969) gegründet. Die LIGA hatte die Aufgabe der Förderung und Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen der DDR zu anderen Ländern, der Stärkung des internationalen Ansehens und den Aufbau diplomatischer Beziehungen. Sie gründete Freundschaftsgesellschaften, die im Ausland tätig waren, in vielen Ländern DDR-Kulturzentren gründeten und entsandte Entwicklungshelfer, die unter anderem auch als Ausbilder tätig waren. Man muss aber auch erwähnen, dass die Freundschaftsgesellschaften der Liga für Völkerfreundschaft bis auf wenige Ausnahmen keine Massenorganisationen waren, es konnte nicht jeder Bürger der DDR Mitglied werden.

Noch vor der deutschen Vereinigung am 3.10.1990 fusionierten die beiden Deutschen-Portugiesischen Gesellschaften aus West und Ost am 27.9.1990 im Berliner Schauspielhaus am Gendarmenmarkt. Die Fusionierung befruchtete die Arbeit der DPG, neue Ideen und Strategien wurden entwickelt. Neben dem Kennenlernen von Portugal und seinen Menschen begegneten sich Mitglieder aus dem Osten und Westen Deutschlands und lernten sich zu schätzen. Die gegenseitige Achtung und das Vertrauen schufen die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Walter Hallstein war bis 1958 im Bonner Auswärtigen Amt und entwickelte das Programm für die Außenpolitik der BRD. Er definierte in seiner Doktrin den Alleinvertretungsanspruch der BRD als einziger rechtskräftiger deutscher Staat. Wer außer der BRD auch die DDR als Staat anerkannte, wurde durch Abbruch der Beziehungen seitens der BRD belegt. Ziel war eine außenpolitische Isolierung des Staates DDR.



Alexandre Babo, Aquarell von Harald Heinke, 1978

# Kleine Geschichte der «Associação Portugal-RDA» (1974-1990)<sup>1</sup>

von Rainer Bettermann

1—Wir verstehen die Geschichte der Associação Portugal-RDA als eine relativ eigenständig Episode. Mit der Geschichte der DPG ist sie indirekt durch ihre Verbindung zum Komitee DDR-Portugal verknüpft.

Mit dem Sturz des Caetano-Regimes am 25. April 1974 durch die Bewegung der Streitkräfte und dem Beginn der Nelkenrevolution hatte sich das Tor zu einem friedlichen, freien und welt-offenen Portugal geöffnet. Von Seiten der DDR konzentrierten sich die Beziehungen zu Portugal auf die Zusammenarbeit der den Staat führenden SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) mit der «brüderlich verbundenen Kommunistischen Partei Portugals» (Neues Deutschland vom 5. Juli 1974, S. 6). Fast gleichzeitig gab es im Juni 1974 Aktivitäten zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Portugal und der DDR und zur Gestaltung nichtstaatlicher kultureller Beziehungen: «Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und die Provisorische Regierung Portugals haben beschlossen, diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene entsprechend den Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen aufzunehmen» (Neues Deutschland vom 20. Juni 1974, S.1).

Auf Initiative des Schriftstellers Fernando Namora und unter Mitwirkung von Aboim Inglês, Alexandre Babo, Henrique de Barros, Jacinto Prado Coelho und João de Freitas Branco wurde im Juni 1974 in Lissabon die Liga para o intercâmbio cultural, social e científico com os Povos Socialistas (Liga zum kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Austausch mit den sozialistischen Völkern) am Sitz des Portugiesischen Schriftstellerverbandes gegründet.

Unter dem Dach dieser Liga entstanden verschiedene Freundschaftsgesellschaften mit sozialistischen Ländern, so auch die Freundschaftsgesellschaft Portugal-DDR, die Associação Portugal-RDA. Ihre Gründung erfolgte im Kontakt mit der Liga für Völkerfreundschaft der DDR, deren Aufgabe es war, unterhalb der staatlichen Ebene das internationale Ansehen der DDR zu fördern. Führend in der Associação Portugal-RDA waren vor allem politisch «links» stehende Angehörige der kulturellen Elite Portugals.

Am 4. Dezember 1974 wurde im «Teatro Municipal São Luiz» von Lissabon die Gründung der Associação Portugal-RDA in feierlicher Form öffentlich verkündet. An ihrer Spitze standen als Präsident der Musikwissenschaftler João de Freitas Branco (1922–1989), als Generalsekretär der Schriftsteller und Jurist Alexandre Feio dos Santos Babo (1916–2007) sowie als Präsident der Generalversammlung der Komponist und Musikologe Fernando Lopes Graça (1906–1994). Zum operativen Kern des



«Novos Caminhos», Zeitschrift der Associação Portugal-RDA vom Oktober 1988 mit dem Hauptthema «Frieden»

Vereins gehörten vorwiegend junge Leute, welche mit Engagement und Begeisterung die unter dem diktatorischen Regime verteuflte Welt des Sozialismus erkunden wollten.

Die Associação Portugal-RDA war ein eingetragener Verein, der laut Statut keinen Parteicharakter besaß. Er stand allen offen, die seinem Ziel zustimmen konnten, «zwischen dem portugiesischen Volk und dem Volk der Deutschen Demokratischen Republik «Freundschaft und gegenseitiges Kennenlernen, den kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Austausch im Interesse von Zusammenarbeit und Frieden zu begründen und

zu beleben» (Estatutos Associação Portugal-RDA. In: Diário da República, III Série. N.º 130. 3 de junho de 1976, S.3).

Von der Liga für Völkerfreundschaft wurde die Associação von nun an reichlich mit Material (Filme, Vorführungstechnik, Plakate, Fotoausstellungen, Zeitschriften, Bücher etc.) versorgt. Am Sitz der Associação in Lissabon und in seinen im Land verteilten Zweigstellen (núcleos) begannen umfangreiche kulturpolitische Aktivitäten zur Verbreitung eines attraktiven Bildes vom Sozialismus in der DDR. Über die Associação wurden portugiesische Delegationen in die DDR entsandt, um das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft vor Ort studieren zu können. Die Associação vergab von der Liga für Völkerfreundschaft vermittelte Stipendien für das Studium an Universitäten der DDR und zur Teilnahme an universitären Sommerkursen. Der von der Associação in Zusammenarbeit mit der Reiseagentur «Abreu» professionell betriebene Tourismus ließ sich allerdings nur einseitig realisieren, denn für Bürger der DDR gab es keine Reisefreiheit in Richtung «westliche» Länder. Zwischen 1977 und 1983 besuchten mehr als 800 Portugiesinnen und Portugiesen die DDR über das touristische Programm der Associação. Die Freundschaftsgesellschaft weitete sich kontinuierlich aus: Anfang des Jahres 1975 gab es Zweigstellen der Associação in Almada, Aveiro, Barreiro, Beja, Castelo Branco, Coimbra, Espinho, Évora, Faro, Porto und Viseu. Gegen Ende des Jahres 1975 zählte die Associação bereits ca. 1000 Mitglieder. In seinem Blütejahr 1979 hatte der Verein ca. 8000 Mitglieder und war mit 34 Zweigstellen in Portugal präsent.

Nachdem am 28. September 1974 und 11. März 1975 Versuche gescheitert waren, die Nelkenrevolution aufzuhalten, gewannen die linken politischen und militärischen Kräfte an Einfluss und Macht, wodurch die Tätigkeit der Associação Portugal-RDA erleichtert wurde, da sie nun mit mehr öffentlicher Kooperation rechnen konnte. Ein erster Höhepunkt war die am 26. April 1975 eröffnete Ausstellung «Portugal – um Ano de Revolução 1974/1975», die auf Initiative der Associação Portugal-RDA von einem Team erarbeitet worden war, dem Vertreter verschiedener Ministerien der 4. Provisorischen Regierung unter Ministerpräsident General Vasco Gonçalves sowie der 5. Division des Generalstabs der portugiesischen Streitkräfte angehörten. Ein Vorwort zum Ausstellungskatalog schrieb der in den Reihen der Associação sehr verehrte Marineoffizier, Mitglied des Revolutionsrates und Dichter Ramiro Correia (1937–1977): «(...) Unsere Ziele sind: Demokratisierung der Streitkräfte, Restrukturierung der

Streitkräfte, immer breitere Teilnahme der politischen Kräfte des Volkes am revolutionären Prozess, ökonomische und soziale Entwicklung, Zusammenarbeit mit allen Völkern der Welt, Unterstützung und Zusammenarbeit mit allen Ländern portugiesischer Sprache, nationale Unabhängigkeit, Festigkeit auf dem Weg zum Sozialismus (...)» (Expo Portugal um Ano de Revolução 1974-1975. Catálogo Lisboa Abril 1975: Tip. Lugo-Damaia).

Die Ausstellung wurde außer in Lissabon auch in Braga, Caldas da Rainha, Évora, Figueira da Foz und Lagos, in der DDR und in mehreren westeuropäischen Ländern gezeigt. In der Zeitung «Neues Deutschland» hieß es:

«BERLIN (ADN/ND). In Anwesenheit der in unserer Hauptstadt weilenden Delegationen der Bewegung der Streitkräfte Portugals (MFA) und der Freundschaftsgesellschaft Portugal-DDR wurde am Mittwochnachmittag in der Berliner Stadtbibliothek die Fotoausstellung «Portugal 1974-1975/ein Jahr Revolution» eröffnet. Sie wurde zum Höhepunkt der Veranstaltungen dieses Tages mit unseren portugiesischen Gästen (...). In seiner Eröffnungsrede würdigte der Präsident der Liga für Völkerfreundschaft der DDR, Dr. Paul Wandel, den Kampf

der portugiesischen Patrioten für die Errichtung einer demokratischen Gesellschaftsordnung. Der Leiter der MFA-Delegation, Commandante [sic] Manuel Begonha<sup>2</sup>, Mitglied der Vollversammlung der Bewegung der Streitkräfte, hob die Gemeinsamkeiten beider Staaten im Kampf gegen den Imperialismus hervor» (Neues Deutschland vom 31. Juli 1975, S.8).

Zur Effektivierung der Zusammenarbeit mit der Associação Portugal-RDA wurde am 27. Juni 1975 an der Liga für Völkerfreundschaft der DDR eine Art Partnerorganisation gebildet, das

Freundschaftskomitee DDR-Portugal. Es bestand aus beruflichen Mitgliedern verschiedener gesellschaftlicher Bereiche, einem Präsidium aus fünf Personen mit Erich Markowitsch (1913–1991) an der Spitze und einem hauptamtlichen Sekretär. Diese Aufgabe wurde nach Jürgen Bennewitz von Harald Heinke (1941–2023) übernommen, dem späteren Präsidenten der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft (1999–2016). Die Zusammenarbeit zwischen dem Freundschaftskomitee DDR-Portugal und der Associação Portugal-RDA wurde über eine in (Ost-)Berlin am 30. Juli 1975 abgeschlossene Vereinbarung geregelt und jährlich durch Arbeitsprogramme konkretisiert.

Zu diesem Zeitpunkt befand sich Portugal im «heißen Sommer» der politischen Auseinandersetzungen über die Zukunft des Landes, was sich auch im folgenden Zitat widerspiegelt: «(...) Das Komitee DDR-Portugal grüßt und unterstützt mit seiner aktiven Solidarität den revolutionären und demokra-



Wimpel der Associação Portugal-RDA

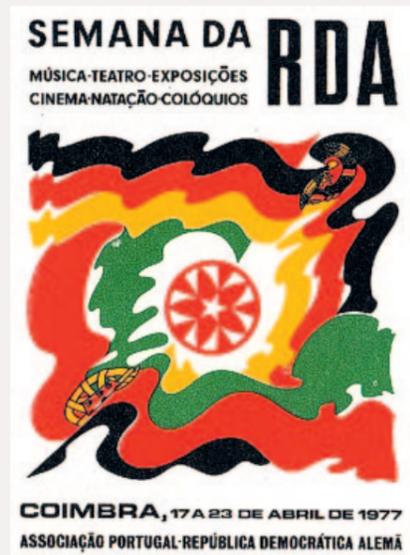


Boletim Nr.1 der Associação Portugal-RDA vom Februar 1975. Hektografierter Vorläufer der Zeitschrift «Novos Caminhos»

tischen Prozess in Portugal und erhebt sich gegen alle Versuche der Zerstörung der demokratischen Kräfte Portugals und der Einheit zwischen Volk und Bewegung der Streitkräfte (... )» (Associação Portugal-RDA. Boletim N. 1, Janeiro de 1976, S. 2).

Ein erfolgreiches Ergebnis der Kooperation war die vom 20. bis 26. September 1975 von der Associação Portugal-RDA und dem Komitee DDR-Portugal in Zusammenarbeit mit der Fundação Calouste Gulbenkian und der Câmara Municipal von Lissabon im «Teatro São Luís» ausgerichtete «Brecht-Woche» mit Veranstaltungen in Almada, Évora, Lissabon und Setúbal. Nicht wenige Mitglieder und Freunde der Associação, unter ihnen Alexandre Babo, der Regisseur João Lourenço, die Schauspielerin Fernanda Lapa und die Übersetzerin und Dramaturgin Vera San Payo de Lemos waren mit der Theaterbranche fest verbunden. Die Associação förderte Auftritte von Theatergruppen und von Künstlern aus der DDR in Portugal und besaß sogar eine eigene Theatergruppe.

Mit den Ereignissen vom 25. November 1975 endete der revolutionäre Prozess, der Processo Revolucionário em Curso (PREC). Portugal nahm Kurs auf die Errichtung einer westeuropäischen parlamentarischen Demokratie. Dennoch blieb in breiten Kreisen der Bevölkerung das Interesse an alternativen Gesellschaftsmodellen bestehen, zumal der Übergang zum Sozialismus in der portugiesischen Verfassung von 1976 verankert wurde. Gemäß des Prinzips der «internatio-



Aufkleber zur «Woche der DDR» in Coimbra 1977

nen Solidarität» mit den als fortschrittlich eingestuften sBewegungen und Institutionen wurde auch die materielle und finanzielle Unterstützung der Associação durch die Liga für Völkerfreundschaft der DDR weitergeführt. Kompakte Formen der Vermittlung von Kenntnissen über den Sozialismus in der DDR waren «DDR-Wochen» und «Treffen der Freunde der DDR». Sie entsprachen dem außenpolitischen Bestreben der DDR, die Kontakte zu Portugal auf eine möglichst breite Basis zu stellen und zu diesem Zweck einflussreiche «Persönlichkeiten» aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur als Sympathisanten zu gewinnen.

Auch das außenpolitische Konzept der DDR, die europäische Idee von Städtepartnerschaften auf Portugal anzuwenden, fand ein positives Echo in der Associação. Mit ihrer Unterstützung wurden Partnerschaftvereinbarungen zwischen den Städten Halle und Coimbra, Magdeburg und Setúbal sowie Jena und Porto abgeschlossen.

Die erste «Woche der DDR» fand vom 19. bis zum 26. März 1976 in Barreiro und Lissabon statt. Auch in Alcochete, Almada, Alhos Velhos, Aveiro, Baixa da Banheira, Beja, Coimbra, Cova da Piedade, Espinho, Maфра, Marinha Grande, Moita, Montijo, Porto, Samouco, Santarém, Setúbal, Torres Vedras, Vidigeira und Vendas Novas wurden Veranstaltungen in diesem Rahmen angeboten. Außer den Konferenzen und Kolloquien zu gesellschaftspolitischen Themen und der repräsentativen Ausstellung des Hygiene-Museums Dresden «Der Mensch und seine

Umwelt» mit dem spektakulären Modell der «gläsernen Frau» traten Künstler und Sportler aus der DDR auf. Ein «Brecht-Seminar» wurde durchgeführt sowie ein Treffen zum Thema «Polytechnische Bildung in der DDR», an dem die «Stiftung Gulbenkian» und das portugiesische Ministerium für Erziehung und Forschung mitwirkten. In der Zeitschrift der Associação «Novos Caminhos» wurde diese aufwendige Woche als «Meilenstein im kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Austausch» gewertet und als «eine klare und unwiderlegbare Antwort auf alle Versuche, die strahlende Wirklichkeit der DDR, ihre entwickelte sozialistische Gesellschaft zu verunglimpfen und zu verfälschen» (Novos Caminhos Nr. 2 vom September 1976, S.10-11). Weitere «Wochen der DDR» gab es u.a. 1977 in Coimbra, 1981 in Setúbal und 1982 in Porto. Das erfolgreiche Wirken der Associação konnte auch durch einen terroristischen Anschlag am 23. Juli 1976 nicht aufgehoben werden, als eine Bombe größere materielle Schäden an ihrem Sitz in Lissabon verursachte.

Im Januar 1977 nahm das Deutschlektorat der Associação seine Tätigkeit auf. Es wurde seitens der DDR durch Finanzierung eines vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen entsandten Deutschlektors, durch die Errichtung eines Sprachlabors und die Bereitsstellung von Lehr- und Lernmaterial großzügig unterstützt. Das Deutschlektorat entwickelte sich zu einer in Portugal öffentlich anerkannten Einrichtung. Die gut frequentierten Sprachkurse fanden nicht nur in Lissabon, sondern mit einheimischen Lehrkräften auch an mehreren Zweigstellen des Landes statt, wie z.B. in Almada, Barreiro, Coimbra, Estremoz, Marinha Grande, Peniche, Porto und Torres Novas. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit des Lektorats mit portugiesischen Germanisten, Deutschlehrenden und Übersetzern gepflegt.

Mit großer öffentlicher Wirksamkeit wurde im März und April 1979 der 30. Jahrestag der DDR begangen. Es wurde eine Ehrenkommission der Associação Portugal-RDA mit General Francisco da Costa Gomes (1914-2001)<sup>3</sup> als deren Präsident gebildet. Dieser Kommission gehörten 69 Personen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens an, aus der Szene Kultur und Sport u.a. die Schauspielerin Irene Cruz, die Sängerin Júlia Babo, der Sänger Carlos do Carmo, der Komponist und Schriftsteller António Vitorino de Almeida, der Philologe Óscar Lopes, der Gitarrist und Komponist Carlos Paredes, der Fußballtrainer Artur Jorge und die Schriftsteller Armindo Rodrigues, Bernardo Santareno, Egito Gonçalves, José Gomes Ferreira, Joaquim Namorado, Luís Francisco Rebelo, Maria Alzira Seixo, Melo e Castro, Orlando da Costa, Urbano Tavares Rodrigues und José Saramago. In der «Sociedade Nacional de Belas-Artes» von Lissabon wurde in Verantwortung der Liga für Völkerfreundschaft der DDR und mit Unterstützung der Associação Portugal-RDA eine große Ausstellung über die DDR präsentiert. Am 31. März 1979 eröffneten Francisco da Costa Gomes und Gerald Götting (1923-2015), Präsident der Liga für Völkerfreundschaft der DDR, diese von ca. 30 000 Personen

besuchte Ausstellung. Die in Almada, Alhandra, Arganil, Barreiro, Coimbra, Elvas, Estremoz, Évora, Lissabon, Maфра, Marinha Grande, Moita, Montijo, Torres Novas, Santarém und Setúbal angebotenen Veranstaltungen erreichten ein Publikum von insgesamt ca. 70 000 Personen. 1980 fand ein erstes «Treffen der Freunde der DDR» statt. An zwei Tagen trafen sich ca. 500 Personen aus ganz Portugal im Lissaboner Theater «Vasco Santana». Außer den Plenartagungen gab es Arbeitsgruppen zu Themen wie «Die Arbeitswelt in einer sozialistischen Gesellschaft, DDR», «Gesundheit und soziale Sicherheit», «Bildung, Kultur und Sport». Zu einem zweiten Treffen kam es 1983 in der «Casa do Alentejo» von Lissabon. Anlässlich des 3. Treffens 1987 gab es im «Forum Picoas» von Lissabon eine öffentliche Sitzung unter Leitung von Marschall Francisco da Costa Gomes zum Thema «Freundschaft Portugal-DDR, ein Faktor für Verständigung, Zusammenarbeit und Frieden».

Vom 18.-24. Juni 1989 beging die Associação Portugal-RDA mit einer «Woche des Dialogs und der Begegnung» in Lissabon, Porto und weiteren Orten ihren 15. Jahrestag. Aus der DDR war unter Leitung von Ernst Otto Schwabe, des amtierenden Präsidenten des Freundschaftskomitees DDR-Portugal und Chefredakteur der Wochenzeitung «Horizont», eine Delegation von Vertretern der Stadt Jena und der Liga für Völkerfreundschaft mit dem Sekretär des Komitees Harald Heinke angereist. Die Veranstaltungen in Jenas Partnerstadt Porto und die Festveranstaltung in Lissabon waren auf breite öffentliche Wirksamkeit angelegt (Werner, Karl-Heinz: Friedensstaat DDR stellt sich vor. In: Horizont. Sozialistische Monatszeitung für Politik und Wirtschaft, 1989, Nr.7, S.4).

Delegation von MFA und Associação Portugal-RDA in der DDR — Besuch eines Kindergartens am 31.07.1975  
Mitte des Fotos hinten: Kapitänleutnant Manuel Begonha (mit roter Mappe unter dem Arm), darunter Generalsekretär Alexandre Babo



PHOTO © LINK. ADN-FOTO CENTRAL

Zu dieser Zeit belastete die krisenhafte Entwicklung in der DDR auch die Zusammenarbeit mit der Associação Portugal-RDA. Im Juni 1989 erschien in ihrem 14. Jahr die Nummer 30 der «Novos Caminhos». Die Zeitschrift hatte eine Auflage von 7000 Exemplaren und war für die Mitglieder kostenlos. Thematischer Schwerpunkt dieser Ausgabe war die Städtepartnerschaft zwischen Porto und Jena. Im Laufe des Jahres 1989 spitzten sich im Zusammenhang mit der Situation in der DDR die existenziellen Probleme der Associação Portugal-RDA zu, da sie weitgehend von der materiellen und finanziellen Unterstützung durch die DDR abhängig war. In der Zweigstelle Porto klagte man seit Mai 1989 über die schier aussichtslose finanzielle Lage und über das zunehmende Desinteresse seitens der DDR. Alexandre Babo, Spiritus Rector der Associação, begab sich nach Porto, konnte aber mit seinen beruhigenden Argumenten die Wogen nicht glätten, zumal er keine finanziellen Zusagen machen konnte. Im Dezember 1989 löste sich die Zweigstelle Porto schließlich auf. Auch die Zentrale an der Praça José Fontana in Lissabon geriet in Turbulenzen.

Die Überlegungen und Aktivitäten Alexandre Babos zur Stabilisierung der Associação Portugal-RDA gingen von einer Weiterexistenz der DDR und deren personeller und finanzieller Unterstützung der Deutschkurse aus.

In einem Schreiben vom 14. Dezember 1989 an das Freundschaftskomitee DDR-Portugal schilderte Alexandre Babo die äußerst schwierige Lage und entwarf ein Konzept zur Weiterexistenz der Associação Portugal-RDA. Er schlug vor, die Tätigkeit zunächst auf die Weiterführung der Deutschkurse in Lissabon zu beschränken und die Associação zu einem kleinen Kulturzentrum zu entwickeln (Babo, Alexandre: Schreiben an das Komitee DDR-Portugal vom 14. Dezember 1989. Archiv der DPG).

Das Schreiben fiel in eine Zeit, in der sich die Liga für Völkerfreundschaft neu zu orientieren suchte (Kapitel 3.3). Das Komitee DDR-Portugal befand sich seit dem 16. Januar 1989 in einer Phase der Umwandlung zu einer demokratischen Vereinigung (Siehe Kapitel 3.3!). Wenige Tage zuvor hatte es in Montargil/Alentejo ein Treffen zwischen Peter Neufert (Präsident der DPG), Harald Heinke (Sekretär des Komitees DDR-Portugal) und Alexandre Babo (Generalsekretär der Associação Portugal-RDA) gegeben, um die Grundlagen für eine künftige Zusammenarbeit zu besprechen (Siehe Kapitel 2.3!). Wir gehen davon aus, dass es Alexandre Babo vor allem darum ging, alle Möglichkeiten zum Erhalt der Associação Portugal-RDA auszuloten. Die Ereignisse in der DDR führten schließlich dazu, dass der Associação Portugal-RDA die materiellen und ideellen Grundlagen der Existenz entzogen waren.

In einem Interview nach den ersten freien Wahlen in der DDR am 18. März 1990 blickte Alexandre Babo zurück: «Während dieser 16 Jahre brachten wir viel Kultur aus der DDR nach Portugal, ermöglichten Reisen, Ferienkurse, die Aneignung neuen Wissens. (...) Abgesehen davon, das dies zu Ende geht und ich etwas verbittert bin, glaube ich daran, dass es sich gelohnt hat (...)» (Teles Viriato und José Plácido Junior: O Sonho durou quinze anos. In: O Jornal vom 23. März 1990, S. 12). Die DDR war das Land gewesen, von dem viele wie Alexandre Babo daran geglaubt hatten, dass hier trotz aller Unzulänglichkeiten und Fehler der große Menschheitstraum einer friedlichen und gerechten Gesellschaft in Erfüllung gehen würde (Babo, Alexandre: Quando o Sonho já é Realidade, 1984, S. 60).

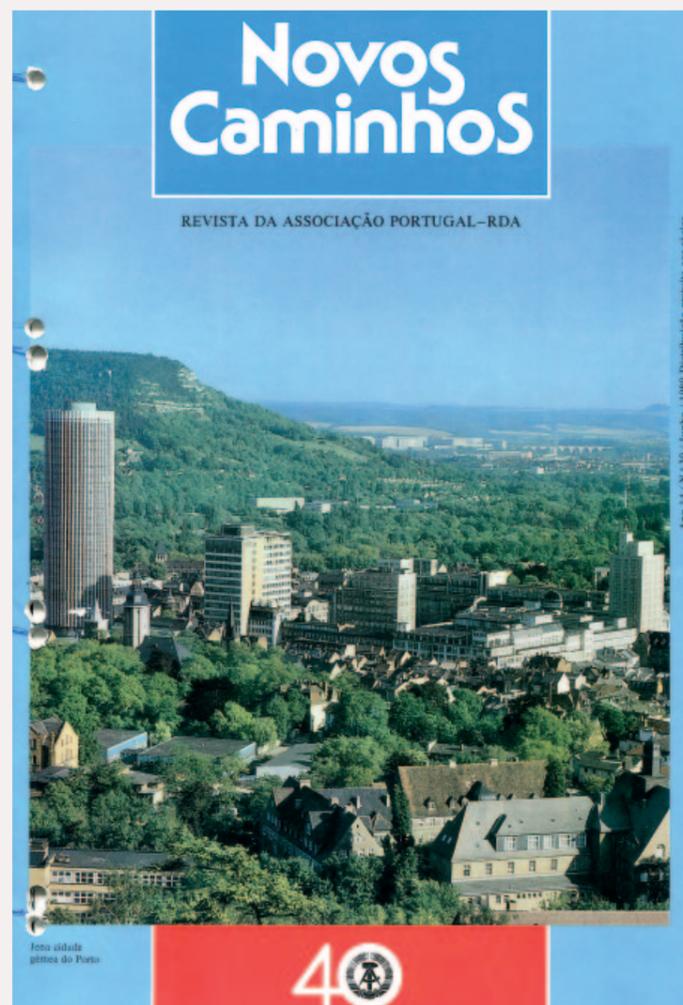
Mit der Herstellung der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 endet die Geschichte der Associação Portugal-RDA.

1 — Wir verstehen die Geschichte der Associação Portugal-RDA als eine relativ eigenständig Episode. Mit der Geschichte der DPG ist sie indirekt durch ihre Verbindung zum Komitee DDR-Portugal verknüpft. (Estatutos Associação Portugal-RDA. In: Diário da República, III Série, N.º 130, 3 de junho de 1976, S. 3).

2 — Kapitänleutnant Manuel Begonha war auch Vizepräsident der Associação Portugal - RDA.

3 — Mitglied der «Junta zur Nationalen Errettung» vom 25. April 1974, Chef des Generalstabs der Streitkräfte (25.4.1974-30.09.1974), Präsident Portugals (30. September 1974-13. Juli 1976) und seit 1977 Mitglied des Präsidiums des «Portugiesischen Rates für Frieden und Zusammenarbeit».

«Novos Caminhos». Zeitschrift der Associação Portugal-RDA vom Juni 1989 mit dem Hauptthema «Städtepartnerschaft Porto-Jena»



## Das Komitee DDR-Portugal an der Liga für Völkerfreundschaft und spätere «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft der DDR e.V.»

von Gert Peuckert

Die Gründung des «Komitees DDR-Portugal» erfolgte am 27. Juni 1975 in Berlin und steht im direkten historischen Zusammenhang mit den Ereignissen des 25. April 1974 und dem im Ergebnis der Nelkenrevolution im Dezember 1974 entstandenen portugiesischen Verein «Associação Portugal-RDA» (Artikel 3.2. von Dr. Rainer Bettermann).

Die «Liga für Völkerfreundschaft der Deutschen Demokratischen Republik» («Liga») war als Dachverband der in der DDR bestehenden Freundschaftsgesellschaften und Komitees ein Organ der Außenpolitik mit eigener Satzung und hatte die Aufgabe, direkt oder über die rund 50 zugehörigen einzelnen Länder Komitees zur Stärkung des internationalen Ansehens der DDR im Ausland beizutragen sowie die Freundschaft und kulturelle Zusammenarbeit mit den Völkern zu vertiefen und zu festigen. Sie wurde am 15. Dezember 1961 als «Vereinigung zur Förderung und Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen des Volkes der DDR zu den Völkern anderer Länder» gegründet. Antifaschistische und humanistische Ideale sowie das Streben nach Aufnahme und Förderung offizieller Beziehungen zu allen Ländern der Erde waren ihre Leitmotive.

Historische Vorläufer der «Liga» waren die bereits 1947 entstandene «Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft» und die 1948 gegründete «Deutsch-polnische Gesellschaft für Frieden und gute Nachbarschaft». Letztere hatte seit 1952 ihr Wirken als «Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland» auf weitere Länder ausgedehnt, um über die am 7. Oktober 1949 gegründete DDR zu informieren und kulturelle sowie gesellschaftliche Auslandsbeziehungen zu fördern.

Am 30. Juli 1975 erfolgte die Unterzeichnung der ersten Kooperationsvereinbarung der «Liga» in Gestalt des zuvor gegründeten «Komitees DDR-Portugal» mit der **portugiesischen Vereinigung «Associação Portugal-RDA»**. Als Dachgesellschaft der Länder gab die «Liga» die politisch-organisatorischen Rahmenbedingungen für die Arbeit des «Komitees DDR-Portugal» vor und stellte die Mittel für die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation in Portugal bereit.

Das «Komitee DDR-Portugal» leistete gemeinsam mit dem portugiesischen Partner die praktische Umsetzung der in den jährlichen Arbeitsvereinbarungen beschlossenen Maßnahmen. Verantwortlich für die Umsetzung der Vorhaben mit Portugal war ein hauptamtlicher Mitarbeiter im Sekretariat der Liga. **Letzter Sekretär bis Ende 1989 des «Komitees DDR-Portugal» war Harald Heinke, der spätere Präsident und Ehrenpräsident der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft.**

Zum Aufgabenfeld des Komitees DDR-Portugal zählten im Einzelnen:

Organisation von Studienreisen und touristischen Aufenthalten portugiesischer Gruppen und Einzelpersonlichkeiten zum Kennenlernen der DDR — Organisation von Besuchsprogrammen in verschiedenen DDR-Einrichtungen, Treffen mit Vertretern von Parteien, Gewerkschaften und gesellschaftlichen Organisationen in der DDR — Förderung von Möglichkeiten der Darstellung der politischen Entwicklungen in Portugal nach der Nelkenrevolution in Veranstaltungen und Ausstellungen in der DDR.



24.01.1978 Komitee DDR-Portugal  
Harald Heinke begleitet portugiesische Schriftsteller in Dresden

Organisationen und Durchführung von Solidaritätsveranstaltungen mit Portugal — Entsendung von Referenten nach Portugal zu Foren, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen über die DDR — Entsendung von Einzelpersonlichkeiten und Delegationen aus den Bereichen Kultur, Kunst, Wissenschaft und Sport zur Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen in Portugal — Vermittlung von Studium und Stipendien an Hochschulen und der Teilnahme an internationalen Hochschulferienkursen in der DDR (die «Liga» verfügte über ein eigenes Institut in Weimar, das die Möglichkeit spezieller Seminare und Lehrgänge bot) — Vorbereitung und Durchführung von «DDR Wochen» und «Treffen der Freunde der DDR» in Portugal in Zusammenarbeit mit der «Associação Portugal-RDA» — Bereitstellung von Informationsmaterialien und Wanderausstellungen (siehe Text von Rainer Bettermann) — Unterstützung bei Durchführung von Filmwochen mit anti-

ADN-Meldung vom 17. 1. 1990

#### Gesellschaft DDR - Portugal reorganisiert sich

Die seit Juni 1975 bestehende Gesellschaft DDR - Portugal, die bisher nur berufene Mitglieder angehörten, hat sich als eigenständige, unabhängige und pluralistische Vereinigung unter dem Dach der Liga für Völkerfreundschaft reorganisiert. Sie steht allen Interessenten zum Beitritt offen. Auf einer Beratung an der über 100 Freunde Portugals und in der DDR lebende Portugiesen teilnahmen, wurde beschlossen, mit den bisherigen Praktiken einseitiger und vordergründiger DDR-Auslandspropaganda zu brechen. Künftig stehen neben der sachlichen Unterrichtung der Portugiesen über die DDR vor allem die Erschließung vielseitiger Kenntnisse über Portugal sowie den Reiseverkehr in beiden Richtungen im Vordergrund. Nach lebhafter und freimütiger Diskussion beschloß die Beratung, den Rücktritt des bisherigen Präsidiums der Gesellschaft DDR - Portugal anzunehmen. Sie wählte einen Arbeitsausschuß, dessen Vorsitz dem Publizisten Dr. Klaus Steiniger übertragen wurde.

ADN-Meldung vom 17.01.1990 – Gesellschaft DDR – Portugal reorganisiert sich

faschistischen Spielfilmen sowie Dokumentar- und Kurzfilmen aus der DDR — Lieferung von Lehr- und Lernmaterial für Sprachkurse am Sitz der «Associação Portugal-RDA» — Büchersendungen und Bereitstellung von Arbeitsmaterial zur Einrichtung von Büros und Bibliotheken der portugiesischen Partnerorganisation.

Die Vielzahl der Aufgaben bei der Koordinierung der Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit der «Associação Portugal-DDR» im Partnerland und bei Umsetzung der geplanten Maßnahmen mit den verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen in der DDR unterstreicht die zentrale Bedeutung und den Stellung des Komitees DDR-

Portugal und des Dachverbandes «Liga» mit seinem Netz von Bezirkskomitees für die Entwicklung von Kooperations- und Freundschaftsbeziehungen zwischen der DDR und Portugal.

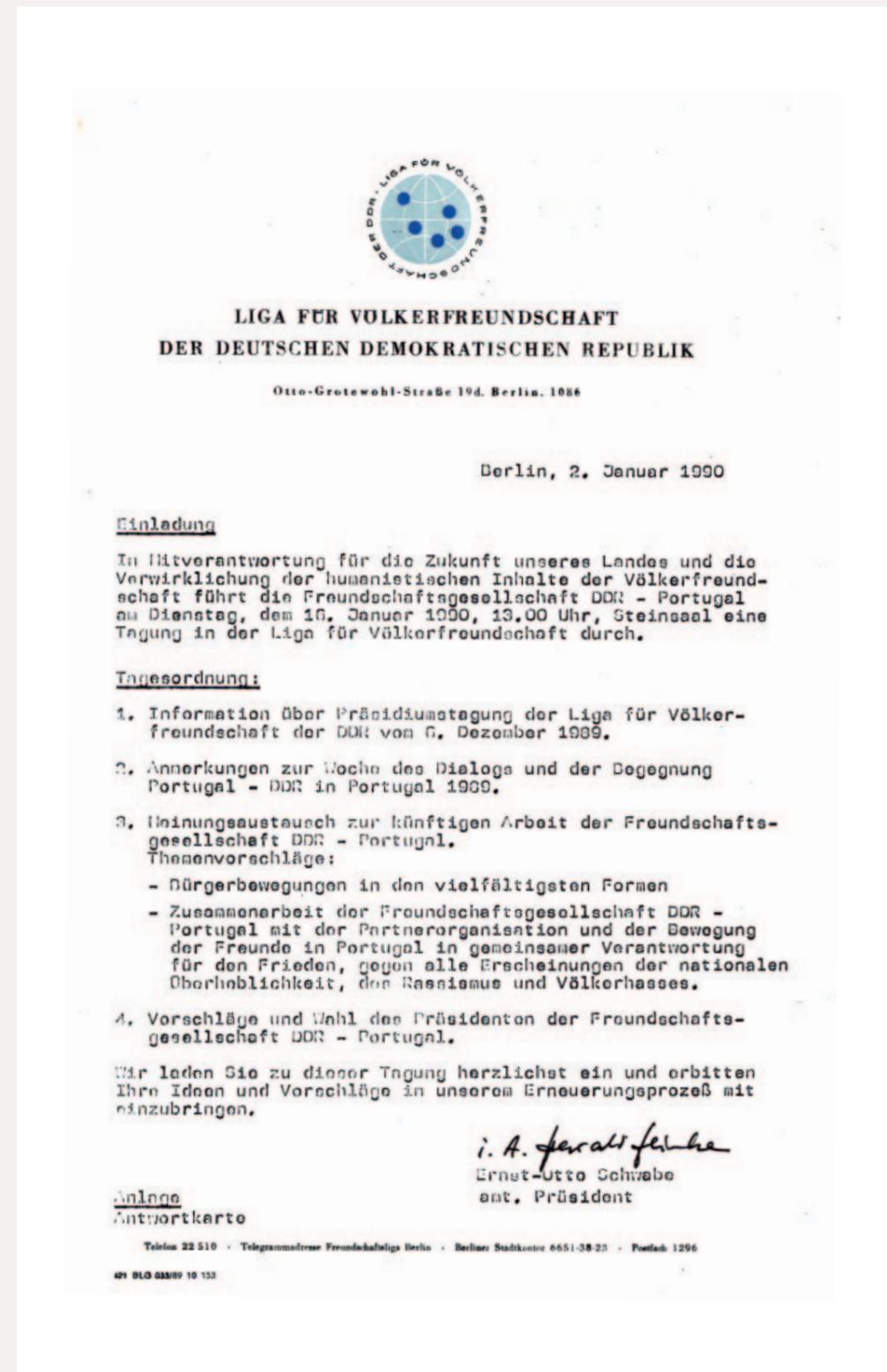
Das Komitee DDR-Portugal unterstützte die Aktivitäten der «Associação Portugal-RDA» zur Erweiterung seiner Mitgliederbasis in politisch und sozial unterschiedlichen Bevölkerungskreisen und förderte die Herstellung von Beziehungen zu anerkannten Persönlichkeiten der wissenschaftlichen und künstlerischen Intelligenz, zu Kommunalpolitikern, linksgerichteten Journalisten und Militärs sowie zu kirchlichen Kreisen in der portugiesischen Gesellschaft und leistete damit auch einen gewichtigen Beitrag zum Auf- und Ausbau der Kontaktbasis der Botschaft der DDR in Portugal.

Auf lokaler Ebene gelang es der «Associação Portugal-RDA», Vertreter verschiedener Parteien wie MDP/CDE (Movimento Democrático Português/Comissão Democrática Eleitoral), PS (Partido Socialista) und PSD (Partido Social Democrata) in ihre aktive Veranstaltungstätigkeit einzubeziehen. Erfolgreich wurden mit Unterstützung des Deutschen Städte- und Gemeindetages der DDR, Partnerschaften mit 3 Städten in Portugal (Halle-Coimbra, Magdeburg-Setúbal, Jena-Porto) entwickelt.

Angesichts der sich zuspitzenden politischen Entwicklungen in der DDR im Herbst 1989 wandte sich das Präsidium der Liga für Völkerfreundschaft am 6.12. mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit. Darin heißt es in Bezug auf die Arbeit der Länder Komitees mit den jeweiligen ausländischen Partnern: «Die Freundschaftsgesellschaften werden sich auch künftig sowohl als Partner der im Ausland bestehenden Gesellschaften als für die in der DDR lebenden und arbeitenden Bürger anderer Länder verstehen. Die Freundschaftsgesellschaften und ihr Dachverband, die Liga für Völkerfreundschaft der DDR und ihre Bezirkskomitees, werden in Zukunft offen sein für jeden Bürger, für alle Parteien, Organisationen, Bürgerbewegungen und -initiativen, für kollektive und individuelle Mitgliedschaft».

Am 16. Januar 1990 trafen sich über 100 Freunde Portugals und in der DDR lebende Portugiesen zu einer erweiterten Tagung mit dem Ziel der Reorganisation des seit Juni 1975 bestehenden Komitees, dem bisher nur berufene Mitglieder angehörten.

Es wurde beschlossen, mit den Praktiken einseitiger und vordergründiger DDR-Auslandspropaganda zu brechen und künftig neben der sachlichen Unterrichtung der Portugiesen über die DDR, vor allem die Erschließung vielseitiger Kenntnisse über Portugal sowie den Reiseverkehr in beiden Richtungen in den Vordergrund zu stellen. Zukünftig sollte die **neu ernannte Gesellschaft DDR-Portugal, später die «Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V./DDR»**, allen Interessenten zum Beitritt offenstehen.



Einladung der Freundschaftsgesellschaft DDR-Portugal der Liga für Völkerfreundschaft zu einer Tagung am 10.01.1990

Es wurde ein Arbeitsausschuss unter dem Vorsitz des Journalisten Dr. Klaus Steiniger gewählt, der bis zur Hauptversammlung der Liga im Juni 1990 die Leitung der Geschäfte übernahm. Die am 23.06.1990 einberufene Hauptversammlung der Liga mit 131 Delegierten von 52 Mitglieder Gesellschaften, darunter auch 3 Delegierte der Gesellschaft DDR-Portugal, beschloss die **Umbenennung in «Liga für Völkerverständigung – Interessenverband von Gesellschaften für Zusammenarbeit und Freundschaft mit anderen Ländern und Völkern» (LfVV)**.

Die Mitglieder Gesellschaften bekamen den Status von unabhängigen Vereinigungen, die über ihre Tätigkeit auf der Grundlage eigener Statuten selbständig entscheiden. Es wurde ein neues Statut beschlossen und ein 52-köpfiger Vorstand mit Prof. Dr. Dr. Helmut Jung als Vorsitzenden gewählt.

Am 15.10.1990 teilte die «Unabhängige Kommission zur Überprüfung des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der DDR» dem neuen Vorstand mit, dass die Treuhandanstalt gemäß Einigungsvertrag die Verwaltung des Vermögens der LfVV übernehmen werde, die Geschäftsstelle in Berlin bis 31.12.1990 zu räumen und die Wertgegenstände an die Treuhandanstalt zu übergeben sind.

Damit war das Ende des ehemaligen Dachverbandes und seiner Nachfolgeorganisation LfVV besiegelt und standen zukünftig keine staatlichen Mittel mehr für die Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnerorganisationen zur Verfügung.

Bereits am 7. Juli hatte es eine öffentliche Vollversammlung der Gesellschaft DDR – Portugal («Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V./DDR») gegeben, in deren Verlauf die Teilnehmer eine Empfehlung an den neuen Vorstand gaben, bis Oktober 1990 einen Zusammenschluss mit der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft der BRD vorzubereiten. Dieser erfolgte am 27.09.1990 in Berlin. (Artikel 3.4 von Gabriele Baumgarten-Heinke).

Unterzeichnung der jährlichen Arbeitsvereinbarung zwischen dem Komitee DDR-Portugal (Jürgen Bennowitz, zuständiger Mitarbeiter im Sekretariat der Liga für Völkerverständigung, rechts) und der Associação Portugal-RDA (Alexandre Babo, Generalsekretär, links) 1976 im Haus der Liga für Völkerverständigung der DDR in (Ost-)Berlin



## Die Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V. DDR

von Gabriele Baumgarten-Heinke

Mit dem Fall der Mauer am **9. November 1989** und dem Ende der Teilung Deutschlands bestand durch neue Gesetzgebungen die Notwendigkeit der Reorganisation der Liga für Völkerverständigung und damit auch der Freundschaftsgesellschaften. Am 12. Januar 1990 gab es in Montargil/Portugal ein erstes Gespräch zwischen dem Präsidenten der DPG, Peter Neufert und dem Sekretär des Komitees DDR-Portugal der Liga für Völkerverständigung über die Möglichkeit einer künftigen Zusammenarbeit. (siehe Kapitel 4.1).

Wie in Artikel 3.3 von Gert Peuckert beschrieben, trafen sich am **16. Januar 1990** über 100 Freunde Portugals und in der DDR lebende Portugiesen zu einer **Erweiterten Tagung**, «um über die neu entstandene Situation zu beraten, einen Erneuerungsprozess einzuleiten und den künftigen Aufgaben der Völkerverständigung Rechnung zu tragen». Das Präsidium des Komitees «DDR-Portugal» trat zurück.

In seiner Rede zur Fusion der DPG der DDR mit der DPG der BRD am 27.09.1990 im Schauspielhaus Berlin sprach Dr. Klaus Steiniger über Optionen, die es für die Fortführung der Arbeit des Komitees DDR-Portugal bzw. DPG der DDR gab:

«Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft der DDR stand vor drei Möglichkeiten: Auflösung, Weiterbestehen als auf die bisherigen DDR-Länder beschränkte Regionalorganisation, oder Zusammenschluss mit der BRD-Schwestergesellschaft. Wir haben alle drei Varianten ausgiebig erörtert und sind zu dem Ergebnis gelangt, Kooperation und Fusion für das künftig einheitliche Deutschland zu wagen.»

ADN-Meldung vom 17.01.1990 : «**Die seit Juni 1975 bestehende Gesellschaft DDR-Portugal, der bisher nur berufene Mitglieder angehörten, hat sich als eigenständige, unabhängige und pluralistische Vereinigung unter dem Dach der Liga für Völkerverständigung reorganisiert. Sie steht allen Interessenten zum Beitritt offen ...**»

«Als einziges Kriterium unserer Tätigkeit gelten das Engagement und Interesse an Portugal und seinen Bürgern sowie das Wirken für eine friedliche Welt.» (Aus dem Protokoll der Erweiterten Tagung)

Nachdem eine frei gewählte «**Deutsch-Portugiesische Gesellschaft in der DDR**» am 16.01.1990 unter Leitung von Dr. Klaus Steiniger entstand, wurde die Vereinigung der beiden deutschen Gesellschaften auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft in der DDR, mit Sitz in Berlin, wurde am 14.8.1990 unter der laufenden Nummer 595 des Vereinsregisters des Stadtbezirksgerichts Berlin-Mitte registriert. Damit war die DPG der DDR rechtsfähig.

Bereits am 7. Juli 1990 gab es eine **Vollversammlung der «Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V./DDR»**.

Die Mitglieder der Vollversammlung billigten die Verhandlungen mit der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V. der Bundesrepublik Deutschland. Der Präsident der DPG der BRD, Dipl.-Ing. Peter Neufert, hatte an den Vorstand und die Mitglieder der Vollversammlung ein Grußschreiben gesandt, das mit großer Sympathie aufgenommen wurde. Des Weiteren wurde auf der Vollversammlung auf Vorschlag eines Mitgliedes beschlossen, noch vor der Vereinigung der beiden DPG's einen Landesverband Berlin-Brandenburg zu gründen. Herr Klenner aus Sachsen berichtete von der 1. Touristenreise der DPG der DDR nach Montijo/Portugal mit der Unterstützung von INATEL, dem Präsidenten der DPG der BRD und Dr. Alexandre Babo.



12.01.1990 – Vorbereitende Gespräche in Montargil/Portugal auf Einladung von Peter Neufert



**DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.**  
ASSOCIAÇÃO LUSO ALEMÃ

---

Deutsch-Portugiesische Ges. e.V., Weyerstraße 48-52, 5000 Köln 1

**An den Vorstand der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft in der DDR e.V.**

SITZ DER GESELLSCHAFT:  
Weyerstraße 48-52  
D-5000 Köln 1, Colónia Alemanha  
Telefon: 02 21/2 07 03-10  
Telex: 8 881 828 pneu d  
Telefax: 02 21/23 64 64  
Dresdner Bank Krefeld  
Kto.-Nr. 07 378 002 00 (BLZ 320 800 10)

**Köln, 90-07-03 64,01  
DPG097 Berlin DDR**

---

Sehr geehrte Damen und Herren  
des Vorstandes und der Mitglieder  
unserer Schwestergesellschaft in der DDR,

in den geschichtsträchtigen Tagen unseres gemeinsamen Volkes ist es angemessen, auch den gemeinsamen Auslandsbeziehungen, die in den vergangenen Jahren von beiden Teilen aus in Würde und Anerkennung der Werte anderer Völker erarbeitet worden sind, entsprechende Hochachtung zu zollen.

Ihre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft in der DDR e.V. ist mit Ihrer ersten Vollversammlung unter Ihrem neuen Namen dabei, die Richtlinien zu bestimmen, nach denen Sie in Zukunft handeln wollen.

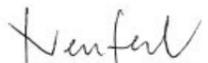
Es ist uns eine Ehre, Ihnen zu diesen neuen Schritten unsere besten Wünsche unterbreiten zu dürfen und Ihnen zu versichern, daß wir glücklich darüber sein würden, mit Ihnen in Zukunft auf welche Weise auch immer zusammenarbeiten zu können.

Naheliegend ist natürlich, daß wir aus Westdeutschland das Bedürfnis haben, in Ihnen, unseren Landsleuten aus der DDR, ähnlich freundliche und verständnisvolle Freunde zu gewinnen, wie sowohl Sie, als auch wir es im Bezugsvolk unserer Bestrebungen, nämlich im Volke der Portugiesen haben finden und erhalten können.

So darf ich Ihnen als Sprecher des Präsidiums der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft in der BRD e.V. für Ihre Vollversammlung ein gutes Gelingen wünschen.

Unser Motto: "Freude an Portugal" kommt Ihnen dabei sicher nicht ungelegen.

Um grande abraço da parte da  
Associação Luso Alemã dado pelo

  
**Pedro Neufert, presidente**

---

Ehrenpräsident: S. Exz. der Botschafter von Portugal in Bonn  
Präsident: Dipl.-Ing. Peter Neufert, Weyerstraße 48-52, 5000 Köln 1, Telefon: 02 21/2 07 03-10, Telefax: 02 21/23 64 64, Telefon privat: 0 22 36/6 68 50, Fax privat: 0 22 36/6 84 90  
Stellvertretender Präsident: Dr. jur. Wilfried Födisch, Am Langen Sand 23, 6830 Schwetzingen, Telefon: 0 62 02/1 50 71  
Bundesgeschäftsführer: Ralph M. Teckock, Beegerpfad 15, 4190 Krefeld, Telefon 0 21 51/56 13 17, Fax privat: 0 21 51/56 18 78  
Vizepräsidenten: Martin Schroeder, Bayernstraße 2, 5000 Köln 1, Telefon: 02 21/31 10 88;  
Klaus Döbling, Ochumsstraße 29, 2806 Oyten 1, Telefon: 0 42 07/21 04, Fax privat: 0 42 07/58 56

Grußwort des Präsidenten der DPG der BRD an die Vollversammlung der neugegründeten DPG der DDR

# URKUNDE

Die Vereinigung

DEUTSCH - PORTUGIESISCHE  
GESELLSCHAFT IN DER DDR

mit dem Sitz in Berlin - Hauptstadt der DDR -  
wurde am 14. 08. 1990  
unter laufender Nummer 595 des Vereinsregisters  
des Stadtbezirksgerichts Berlin - Mitte  
registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.



  
 Justizsekretär

Berlin, den 14. 08. 1990

Eintrag der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft in der DDR in das Vereinsregister beim Stadtbezirksgericht Berlin-Mitte

# Die DPG zwischen 1990 und 2024

## Die Vereinigung der DPG der BRD und der DDR — 27.09.1990

von Gabriele Baumgarten-Heinke

Nachdem aus dem Komitee DDR – Portugal am **16.01.1990** auf Initiative des früheren ADN Korrespondenten der DDR in Lissabon Dr. Klaus Steiniger eine frei gewählte DPG entstand, die am **14.08.1990** als «Deutsch-Portugiesische Gesellschaft in der DDR e.V.» beim Stadtbezirksgericht in Berlin Mitte eingetragen wurde, galt die Vereinigung der beiden deutschen Vereine als die nächste große Aufgabe, der man mit Spannung entgegen sah. Die DPG der DDR hatte zu diesem Zeitpunkt 400 Mitglieder.



27.09.1990 — Teilnehmer der Festveranstaltung zur Vereinigung der DPG

Dem Protokoll von Peter Neufert vom 29.09.1990 an das Präsidium der Gesellschaft ist zu entnehmen, dass es am 4. Mai des Jahres in Hannover eine erweiterte Präsidiumssitzung gab, welche den Plan zur Fusion beschlossen hatte.

So wurde von beiden Seiten die Fusion der Gesellschaften zielstrebig vorangebracht:

- 09.11.1989** Öffnung der Mauer im Zuge der politischen Wende
- 12.01.1990** Gespräche zwischen Harald Heinke, Sekretär des «Komitees DDR–Portugal» und P. Neufert der DPG der BRD in Montargil/Portugal
- 16.01.1990** Gründung der DPG der DDR
- 04.05.1990** Zustimmung des Präsidiums der DPG der BRD zur geplanten Fusion
- 30.05.1990** P. Neufert zu Gast bei der DPG der DDR
- 14.08.1990** Eintrag der DPG der DDR beim Stadtbezirksgericht Berlin-Mitte
- 27.09.1990** Fusion beider Gesellschaften

Ende September war es soweit – sechs Tage vor der offiziellen Wiedervereinigung Deutschlands fusionierten die beiden Deutsch-Portugiesischen Gesellschaften.

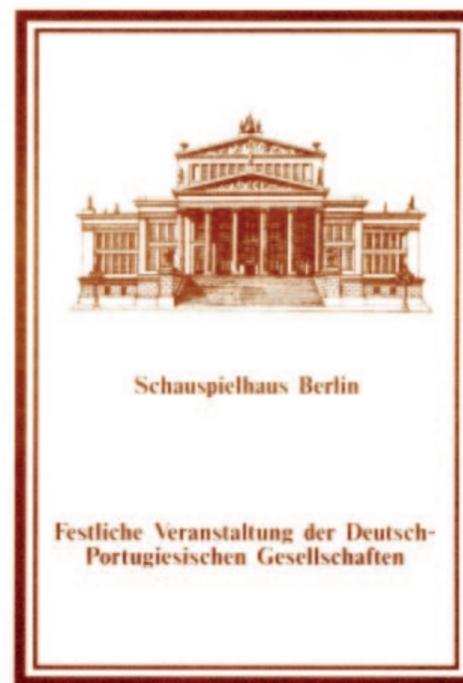
Peter Neufert schrieb in seinem Protokoll: «Die Vereinigung fand in einer würdigen Feierstunde im schönen, vollbesetzten Beethoven-Saal des Ost-Berliner Schauspielhauses am Platz der Akademie statt (Anm.d.Red.: heute Konzerthaus am Gendarmenmarkt). Von unserer DDR Schwestergesellschaft waren neben dem Präsidenten Dr. Klaus Steiniger und seinem Geschäftsführer Harald Heinke, zahlreiche Vorstandsmitglieder aus der ganzen DDR zugegen und von der DPG West der geschäftsführende Vorstand und die Präsidenten der LVB Niedersachsen, Nordhessen, Berlin-Brandenburg, Westberlin (und Vertreter für die LVB Ruhrgebiet und Nordrhein-Westfalen.»

Dr. João Maria de Freitas Branco hatte über die Fusion und über «die beeindruckende und künstlerisch hervorragend gestaltete Feierstunde» einen Bericht im Portugal-Magazin 4/90 in Deutsch und Portugiesisch veröffentlicht.

Es gab danach selbstverständlich weiterführende Besprechungen, um die vereinsrechtlichen Schritte abzuklären. So musste ein neues Präsidium gewählt und der Sitz der Gesellschaft beschlossen werden. Der Sitz der Gesellschaft blieb bis 1998 weiterhin Köln, dem Wohnort des amtierenden Präsidenten Peter Neufert. Man war sich von vornherein sicher, dass die schon bei der Vorbereitung des Zusammenschlusses so hervorragend funktionierende Zusammenarbeit auch zukünftig fortgesetzt werden könnte.

Am 29.09.1990, noch vor der ersten gemeinsamen DPG Tagung in Kassel, hielt Dr. Klaus Steiniger eine Rede vor der Deutsch-Portugiesischen–Parlamentariergruppe des Deutschen Bundestages zum Thema «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft – eine deutsche Vereinigung für Portugal». In dieser Rede berichtete er über die «feierliche Zusammenfügung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft beider Landesteile zu einer einheitlichen Organisation ...». Die Freunde Portugals aus den beiden Teilen Deutschlands hatten – wie die ganze Nation – zueinander gefunden.

Vom 17.11.–19.11.1990 fand in Kassel im Schloss Waldeck die erste Gesamtdeutsche Jahrestagung der DPG statt, an der 200 Mitglieder aus ganz Deutschland teilnahmen. Hier wurde auch das Präsidium der DPG mit Persönlichkeiten aus West-



Vereinigung der DPG's im Berliner Schauspielhaus

und Ostdeutschland neu gewählt. Als Präsident wurde Peter Neufert in seinem Amt wieder bestätigt, sein Stellvertreter wurde Dr. Klaus Steiniger. Die sechs Vizepräsidenten waren Harald Heinke, Theo Morgenschweis, Klaus Döbling, Prof. Dr. Dr. Manfred Kuder, Rainald Orbach, und Ernst Heise.

Dr. Klaus Steiniger legte sein Amt wegen politischer und moralischer Divergenzen in der DPG nieder (Schreiben vom 27.06.1992). Daraufhin wurde Harald Heinke Stellvertreter von Peter Neufert.

**In der Rede anlässlich der Fusion der DPG's im Schauspielhaus Berlin hatte Peter Neufert das Anliegen der DPG auf seine Art zusammengefasst:** «Die in einigen Tagen zu erwartenden Vereinigung der beiden deutschen Staaten führt zwei Teile unseres Volkes zusammen, die in den letzten 40 Jahren unterschiedliche Schicksale, wirtschaftliche und politische Umweltbedingungen hatten. In einer Neigung waren wir jedoch gleichartig, nämlich in unserer Zuneigung zu Portugal, mögen die Anlässe für die Berührung mit Portugal auch unterschiedlicher Natur gewesen sein.»

«Wir, die beiden Deutsch-Portugiesischen Gesellschaften, haben einen Grund dafür, schon heute vor der Vereinigung der beiden deutschen Staaten zu fusionieren, weil uns nicht vordergründig das Deutschtum eint, sondern unsere Verbundenheit mit Portugal und die Liebe zu dem portugiesischen Volk. »

**«Das Motto unserer Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft hat deshalb einen gewichtigen Klang und verdeutlicht die Begeisterungsfähigkeit seiner Mitglieder: Freude an Portugal.»**

Rede Peter Neufert zur Festveranstaltung



Peter Neufert und Harald Heinke mit dem Schriftsteller Curt Meyer Clason – Vermittler von WEST und OST





DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.  
 ASSOCIAÇÃO LUSO ALEMÃ  
 Landesverband Berlin- Brandenburg  
 Der Landespräsident

VISITENKARTE DER GESELLSCHAFT

DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT e. V.  
 ASSOCIAÇÃO LUSO ALEMÃ

**Präsident:** Dipl. Ing. Peter Neufert  
 Weyerstr. 48-52  
 D-W-Köln 1

**Tel:** 0221-20703-64

**Fax:** 0221-236464

**Gliederung:** In Landesverbände und Stadtsektionen

**Mitglieder:** Bundesweit über tausendfünfhundert

**Gründer:** Im Mai 1964 von Otto Wolff von Amerongen, Dr. phil. Manfred Zapp, Dr. Girardet und dem damaligen Botschafter in Bonn s. E. Dr. Manuel Homen de Mello gegründet.

Am 27.09.1990 vereinigten sich die im Februar gegründete DPG-DDR e. V. und die DPG e. V. der Bundesrepublik. Hierzu ist anzumerken, daß die DPG-DDR e. V. einen Vorläufer in Form eines 1974 gegründeten Komitees DDR-Portugal hatte, dessen Aufgaben und Ziele mehr der politischen Selbstdarstellung dienten.

Der Landesverband Berlin-Brandenburg zählt knapp dreihundert eingeschriebene Mitglieder.

Sitz der Gesellschaft: Weyerstraße 48-52, D-5000 Köln 1, Colônia Alemanha  
 Ehrenpräsident: S. Exz. der Botschafter von Portugal in Bonn  
 Präsident: Peter Neufert, Weyerstraße 48-52, D-5000 Köln 1, Telefon 0221/20703-10, Telefon privat 02236/66850, Telefax 0221-236464, Telefax privat 02236-68490, Portugal Telefon 042/94166, Portugal Telefax 042-94125  
 Stellvertretender Präsident: Reinald Orbach, Buchenweg 8, D-3012 Langenhagen 8, Telefon 0511/781384,  
 Bundesschatzmeister: Ralph M. Tekock, Bengerpfad 15, D-4150 Krefeld, Telefon 02151/561317, Telefax privat 02151-561878  
 Vizepräsidenten: Martin Schroeder, Bayenstr. 2, D-5000 Köln 1, Telefon 0221/311088, Telefax 0221-325415  
 Klaus Döbling, Ochtmumstraße 29, D-2806 Oyten 1, Telefon 04207/2104, Telefax privat 04207-5856  
 Prof. Dr. Dr. hc. Manfred Kuder, Kennedyallee 16, D-5300 Bonn 2, Telefon 0228/373358

Visitenkarte der vereinigten Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V.



DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.  
 ASSOCIAÇÃO LUSO ALEMÃ  
 Landesverband Berlin- Brandenburg  
 Der Landespräsident

Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. LV Berlin-Brandenburg  
 Ehrenpfortensteig 4, W-1000 Berlin 28

Andreas Marschallek  
 Ehrenpfortensteig 4  
 W-1000 Berlin 28  
 Tel. 0 030 / 404 93 83  
 030 / 404 62 71  
 Fax: 030 / 404 3099

*Dein Brief + Zielsetzung  
 an alle nachstehend  
 aufgeführten Mitglieder am 20.12.90  
 Marschallek*

Liebe Freunde und Mitglieder der DPG,

nun ist es geschafft, beide Deutsch-Portugiesischen Gesellschaften sind vereint. Wie Sie aus dem Briefkopf ersehen, sind Sie jetzt dem Landesverband Berlin-Brandenburg zugeordnet. Allein im Landesverband sind wir jetzt 180 Mitglieder (bisher 20); deshalb haben wir auch ein Präsidium gebildet und sprühen vor Ideen. Nach dem Jahreswechsel im Januar werden Sie zu einer Versammlung eingeladen damit wir mit Ihnen weitere Schritte beraten können und Sie auch die 'Neuen' kennenlernen.

Unsere Geschäftsstelle hat nun folgende Anschrift:

Deutsch-Portugiesische Gesellschaft E.V.  
 Landesverband Berlin-Brandenburg  
 c/o OLIMAR Flugreisen  
 Oudenarder Straße 16-20  
 W-1000 Berlin 65  
 Telefon: 030 / 456 60 61

Ihr Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Herr Heinke.

Wenn Sie sich in diesem Jahr etwas vernachlässigt gefühlt haben, bitte ich um Ihr Verständnis. Die Kontaktaufnahme mit den Bürgern aus dem östlichen Teil Deutschlands und die Gespräche, die schließlich zum Zusammenschluß geführt haben, waren für mich sehr zeitaufwendig. Die Erwartungen wurden erfüllt, wir sind jetzt in ganz Deutschland weit über 1000 Mitglieder.

Mit freundlichem Gruß und dem Wunsch  
 für ein frohes Weihnachtsfest sowie  
 für ein gutes neues Jahr

*Andreas Marschallek*

Sitz der Gesellschaft: Weyerstraße 48-52, D-5000 Köln 1, Colônia Alemanha  
 Ehrenpräsident: S. Exz. der Botschafter von Portugal in Bonn  
 Präsident: Peter Neufert, Weyerstraße 48-52, D-5000 Köln 1, Telefon 0221/20703-10, Telefon privat 02236/66850, Telefax 0221-236464, Telefax privat 02236-68490, Portugal Telefon 042/94166, Portugal Telefax 042-94125  
 Stellvertretender Präsident: Reinald Orbach, Buchenweg 8, D-3012 Langenhagen 8, Telefon 0511/781384,  
 Bundesschatzmeister: Ralph M. Tekock, Bengerpfad 15, D-4150 Krefeld, Telefon 02151/561317, Telefax privat 02151-561878  
 Vizepräsidenten: Martin Schroeder, Bayenstr. 2, D-5000 Köln 1, Telefon 0221/311088, Telefax 0221-325415  
 Klaus Döbling, Ochtmumstraße 29, D-2806 Oyten 1, Telefon 04207/2104, Telefax privat 04207-5856  
 Prof. Dr. Dr. hc. Manfred Kuder, Kennedyallee 16, D-5300 Bonn 2, Telefon 0228/373358

Schreiben des Präsidenten des LV Berlin-Brandenburg Andreas Marschallek an seine Mitglieder nach der Vereinigung der DPG

# Ziele und Aktivitäten der vereinigten DPG 1990–2024

von Michael W. Wirges

Seit ihrer Gründung im Jahre 1964 in Köln hatte sich die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e. V. (DPG) zum allgemeinen Ziel gesetzt, das Land Portugal mit seiner Geschichte, Kultur, Wirtschaft und auch seinen Menschen und ihrer Mentalität in Deutschland besser bekannt zu machen, und die Freundschaft zwischen beiden Ländern zu fördern.

Die vereinigte Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. (DPG) will ab 1990 auch die Menschen in den neuen Bundesländern mit Portugals Land und Leuten, ihrer Kultur, ihrer Sprache, Geschichte, Lebensart und Mentalität vertraut machen, deren Zusammenarbeit und Integration im europäischen Rahmen fördern. So begann Peter Neufert, Präsident der DPG (West) und auch Präsident der am 27.09.1990 fusionierten DPG mit einer Reise in die neuen Bundesländer. Hier gab es bereits erste Ansätze von Landesverbänden.



1997 Grüne Woche, Empfang des Landwirtschaftsministeriums, H. Heinke und B. Profé

1993 Auszeichnung Peter Neufert mit der portug. Verdienstmedaille

Um den nach 1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR entstandenen neuen fünf Bundesländern nicht nur die Kultur und Sehenswürdigkeiten Portugals zu vermitteln, sondern auch die DPG, ihre Ziele und Arbeiten vorzustellen, reiste er auf eine dreitägige Reise nach Dresden, Zittau, Jena und Dresden. Mit dem Referat «Die Vielfalt der touristischen Schätze Portugals» wurden Lichtbilder gezeigt und Fragen dazu beantwortet.

Bedingt durch die Fusionierung der beiden Gesellschaften kamen die Menschen aus den beiden Teilen des wieder vereinigten Deutschlands zusammen und lernten sich näher kennen. Man war auch bestrebt, beidseitig auf gleicher Augenhöhe miteinander umzugehen und sich zu respektieren. Die «Mauer in

den Köpfen» sollte so schnell wie möglich abgebaut werden. Gute Zusammenarbeit setzte voraus, dass gegenseitige Achtung und Vertrauen als Basis genommen wurde. Hier seien vor allem Curt Mayer-Clason, Prof. Dr. Dr. Manfred Kuder, Peter Neufert, Theo Morgenschweis, Andreas Marschalleck und selbstverständlich auch Harald Heinke als vorbildliche und treibende Kräfte genannt.

Verschiedene Jahrestagungen 1991 bis 1996 im Westen und Osten des Landes schufen die Möglichkeit zur Erweiterung des Interessengebietes, und führten zu Neugründungen in Thüringen, Sachsen und der Stadtsektion Leipzig. Leider kam es aufgrund von Missverständnissen und Unstimmigkeiten zwischen dem Vorstand des LVB Hamburg und dem Präsidenten Peter Neufert im Jahre 1996 zur Abspaltung vom Landesverband Hamburg, wobei eine neue, eigenständige Gesellschaft, die Portugiesisch-Hanseatische Gesellschaft gegründet wurde.

In den Reihen der DPG fanden ab 1990 immer mehr Maler, Grafiker und Bildhauer aus Deutschland, Portugal und auch Italien zueinander und gründeten die internationale Künstlergruppe «Europa 2001». Bei den Pleinairs in Lagos, Funchal oder Trentino befasste man sich vor allem mit dem Thema Portugal. Einen neuen, kulturellen Impuls brachte 1998 die Verleihung des Nobelpreises für Literatur auf der Buchmesse in Frankfurt am Main an den Portugiesen José Saramago. Die deutschen Leser wurden besonders auch hier an das schreibfreudige Portugal erinnert, und förderten die bilateralen Beziehungen.

Seit der Tagung in Weimar 1999 im Bauhaus-Begegnungshaus hieß das Motto der DPG «Neue Sachlichkeit – Denken und Querdenken». Hier war einer der Wirkungsstätten des bekannten Architekten Peter Neufert, der bereits vor der Vereinigung Präsident der DPG war, und Ende des gleichen Jahres verstarb.

Portugal stand bei vielen kulturellen Aktionen im Mittelpunkt. Herauszuheben sind diese in Hannover, Rheine, Schwetzingen, Dresden, Berlin, Leipzig, Kaiserslautern, Köln, Bonn, sowie auch Porto.

Bei vielen Mitgliedern ist der Portugal-Tag auf der EXPO2000 in Hannover und dem Treffen mit dem portugiesischen Parlamentspräsidenten Almeida Santos in starker Erinnerung geblieben. Nach dem Beschluss der Regierung in Bonn, den Sitz nach Berlin zu verlagern, folgten auch die dort niedergelassenen Botschaften nach Berlin, so auch die der Republik Portugal. Hier intensivierte sich auch die Zusammenarbeit der DPG mit den Vertretungen der Staaten, ganz besonders mit je-



Ehrendoktorwürde für José Manuel Barroso, TU Chemnitz m. H. Heinke, 2009

nen mit portugiesischer Amtssprache und deren Institutionen. Vierteljährlich wird die Zeitschrift «Portugal Report» ab dem Jahre 2000 herausgegeben, als Nachfolgerin des «Portugal Magazins». Viele Autoren schrieben ehrenamtlich interessante Portugal bezogene Beiträge. Die Redaktionsleitung oblag damals dem inzwischen verstorbenen Richard Blumenthal und dem noch aktiven Bildreporter Herbert Schlemmer, die beide ehrenamtlich und persönlich für die DPG tätig waren. So werden kulturelle Veranstaltungen, soziale und gesellschaftliche Treffen organisiert. Die Gesellschaft regt auch zur Diskussion von aktuellen politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen sozialen und kulturellen Fragen an. Das trägt dazu bei, beidseitige Informationsdefizite abzubauen.

Das Bestreben der DPG ist immer noch das Kulturelle, Gesellschaftliche, Wirtschaftliche und Soziale Portugals zu vermitteln, durch Treffen, Vorträgen, und Beteiligung an ähnlichen Veranstaltungen wie Kolloquien und Tagungen gleichgesinnter Organisationen und Institutionen. Die DPG kooperiert mit verschiedenen Partnern, vor allem mit Botschaften, Internationalen Organisationen, Universitäten, Wirtschaftsunternehmen, Instituten, Medien und Vereinen.

Regelmäßig zum Quartal erscheint die Vereinszeitschrift Portugal Report. Viele Autoren, wobei die meisten selber Mitglieder der DPG sind, schreiben hier über diverse, auch aktuelle Themen, unter anderem aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Touristik. Natürlich widmet sich die Zeitschrift auch aktuellen Themen aus dem Vereinsleben, und berichtet aus den verschiedenen Landesverbänden und Stadtsektionen. Viele Fotos, die den Berichten entsprechen, macht jedes Exemplar auch bildlich zum Ereignis.

Neben den vielen Treffen und Veranstaltungen, die lokal von den einzelnen Landesverbänden und Stadtsektionen in Deutschland und Portugal selbst organisiert werden, findet auch einmal jährlich, meistens gegen Ende Oktober, die Jahrestagung der Mitglieder mit dem Vorstand und dem Präsidium statt. Im Wechsel mit Berlin werden auch andere Orte jeweils auf der jährlichen Mitgliederversammlung beschlossen. So wurden in den letzten Jahren auch unter anderen in Stuttgart, Dresden, Leipzig, Erfurt und Düsseldorf die Jahrestagungen abgehalten, zweimal auch in Lissabon, einmal in Porto, immer in Verbindung mit einem interessanten, kulturellen und geselligen Programm.

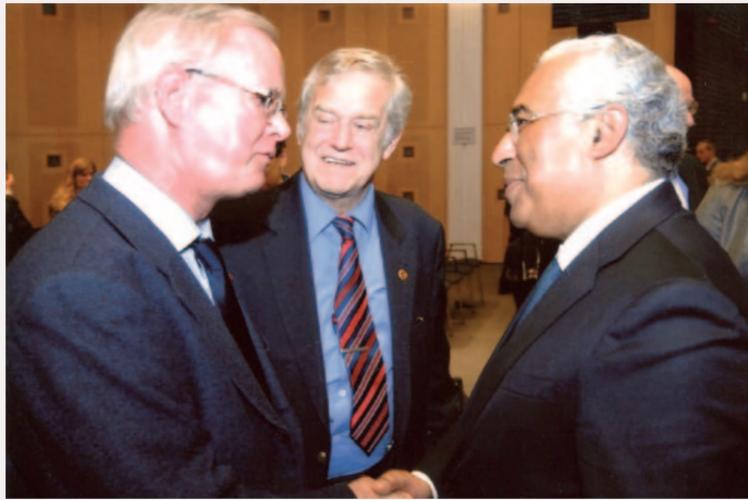
Durch das Ende der etwa fünfhundert Jahre währenden portugiesischen Kolonialzeit, erhielten 1975, bedingt durch das Ende der Diktatur in Portugal, viele Länder in Übersee, wie Angola, Mosambik, Guinea-Bissau, Kapverden, São Tomé e Príncipe und Ost-Timor ihre Unabhängigkeit von Portugal. Auch hier versucht die DPG, über die Verbindung mit Portugal und den entsprechenden diplomatische Vertretungen, Institutionen und Vereinen Kontakte mit diesen portugiesischsprachigen Ländern, sowie selbstverständlich auch Brasilien, aufzubauen und zu pflegen.

Ziele und Aufgaben können nur dann erreicht werden, wenn alle an einem Strang ziehen. Die Mitglieder werden angehalten,



Jahrestagung in Groß Umstadt, 2010

nicht nur als «Zaungäste» am Vereinsleben teilzunehmen, sondern es auch aktiv mit eigenen Initiativen und Mitwirkung positiv zu gestalten. Die Finanzierung der laufenden Kosten für die Verwaltung, der Herausgabe des «Portugal Report», die Durchführung von Veranstaltungen oder die Beteiligung an fremden Veranstaltungen, erfolgt durch die Beiträge der Mitglieder und Spenden. Regelmäßige Zuwendungen, etwa von staatlichen Institutionen, gibt es leider nicht.



Treffen von M. W. Wirges und H. Heinke mit dem portugiesischen Premierminister António Costa Friedrich-Ebert-Striftung, Berlin, 2016

Problematisch bei der Aufrechterhaltung von Aufgaben und Zielen ist der jährliche Mitgliederschwund durch Austritte und gleichzeitigem verminderten Eintritt von neuen Mitgliedern, die Überalterung der Gesellschaft nimmt zu. Durch die globalen Veränderungen im Allgemeinen, sind auch die heutigen Gepflogenheiten nicht mehr dieselben, wie sie vor zwanzig, dreißig Jahren einmal waren. Jüngere Menschen bleiben dem traditionellen Vereinsleben fern, ziehen es vor, sich eher über die sozialen Medien zu treffen, benutzen lieber das Internet als Informationsmittel. Somit sinken auch die Einnahmen in den Vereinen, was zu erheblichen Problemen in deren Finanzierung führt. Immer älter werdende aktive Mitglieder führen zu personellen Engpässen, jüngere Nachwuchskräfte bleiben mangels fehlenden Interesses aus.

«Quo Vadis DPG» ist auch das Hauptthema auf unserer Mitgliederversammlung gegen Ende Oktober 2024 in Berlin – Fortführung oder Auflösung. Wir in der DPG haben jedenfalls bisher alles getan, was möglich ist, um unsere Aufgaben und Ziele, die wir seit 60 Jahren verfolgt haben, mit aller Kraft und nach bestem Wissen und Gewissen, mit Erfolg zu erfüllen!

Unser Dank gilt all denjenigen, die sich ehrenamtlich und aktiv für die Belange unserer Gesellschaft eingesetzt und sie in sechs Jahrzehnten bekannt gemacht und aufrecht gehalten haben!

(Quelle: auszugsweise aus dem Epilog der Broschüre «Kulturpolitisch-wissenschaftliches Kolloquium», 2004, von Harald Heinke)



Ehrung der Regierung Portugals für den langjährigen Präsidenten der DPG (1999–2016)  
Harald Heinke, Stuttgart, 2015 — Rede Harald Heinke zum Kolloquium 40 Jahre DPG, 2004

## Die «Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V.»

von Rainer Bettermann

Die Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V. wurde am 10. März 1990 in Jena gegründet. Es ist schwierig, die Geschichte dieses Vereins zu dokumentieren, da die Unterlagen verloren gegangen sind.

Durch den gesellschaftspolitischen Wandel in der DDR war es möglich geworden, unabhängige Vereine zu bilden, die sich nicht in staatlicher oder parteipolitischer Abhängigkeit befanden. In der bewegten Zeit des Umbruchs traf sich in Jena noch vor der Wiedereinführung des Landes Thüringen ein kleiner Kreis von Personen, die nach der Nelkenrevolution in Portugal vom 25. April 1974 für die DDR in den ehemaligen Kolonien Portugals tätig gewesen waren. Es handelte sich dabei um sogenannte Auslandseinsätze, die dem Prinzip der «internationalen Solidarität» folgten. Diese Einsätze dienten einerseits der Förderung einer möglichen sozialistischen Perspektive in diesen Ländern und andererseits auch ökonomischen Interessen der DDR. Im Ergebnis war bei vielen entsandten «Auslandskadern» ein tiefes Interesse an Gesellschaft, Geschichte, Sprache und Kultur des jeweiligen Einsatzlandes entstanden.

Um dieses Interesse gemeinsam auszuleben und auch öffentlich wirksam zu machen, wurde die Portugiesische Gesellschaft in Thüringen gegründet und beim Amtsgericht in Jena registriert. Der Name des Vereins täuscht darüber hinweg, dass seine Mitglieder nicht nur an Portugal, sondern auch an anderen Ländern des portugiesischen Sprachraums interessiert waren, z.B. an Angola und Moçambique. Mitglieder des Vereins waren sowohl deutsche als auch portugiesische Privatpersonen.

Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Rainer Bettermann gewählt, der von Ende 1976 bis Anfang 1981 in Lissabon als Deutschlektor der DDR an der Associação Portugal-RDA tätig gewesen war. Von der Portugiesischen Gesellschaft in Thüringen e.V. wurden öffentliche kulturelle Veranstaltungen für die Region organisiert, wie zum Beispiel portugiesische Abende und Lichtbildvorträge über Angola und Portugal. Am 17.04.1990 fand auf Einladung der Portugiesischen Gesellschaft in Thüringen eine Lesung und nachfolgendes Gespräch mit Curt Meyer-Clason statt, dem Übersetzer, Herausgeber und ehemaligen Direktor des Goethe-Instituts in Lissabon.

Zu der seit Januar 1990 in Gründung befindlichen Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft der DDR gab es zwar persönliche, aber keine formalisierten Beziehungen. In einem Rundschreiben vom 19. Juli 1990 empfahl die inzwischen gegründete DPG der DDR, den «Vertreter der Freunde

Portugals in Thüringen, Herrn Dr. Rainer Bettermann, Jena» zur Teilnahme an der Delegation der DPG/DDR für die Jahrestagung der DPG am 17. November in Kassel einzuladen (Rundschreiben 3/90. Archiv der DPG).

Daraufhin nahm dieser zusammen mit weiteren Mitgliedern der Portugiesischen Gesellschaft in Thüringen e.V. an der Jahrestagung der DPG teil, die nach Aussage des Präsidenten der DPG «etwas holperig» verlief (Schreiben von Peter Neufert vom 24.11.1990, Archiv der DPG). Das Protokoll der Jahrestagung vermerkte einen Zusammenschluss der DPG mit der thüringischen Gesellschaft. Von diesem Zeitpunkt an wurde die weiterhin existierende Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V. auch als Landesverband Thüringen der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V. geführt. In einem Schreiben an den Oberbürgermeister der Stadt Jena vom 18. Januar 1991 (Stadtarchiv Jena, G7) bot die Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V./Landesverband Thüringen der DPG der Stadt Jena an, bei der weiteren Entwicklung der seit 1984 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Jena und Porto und anderen «Fragen deutsch-portugiesischer Beziehungen» mitzuwirken. Reaktionen der Stadtverwaltung Jena auf dieses Angebot sind nicht bekannt.

Am 10. Oktober 1992 richtete die Portugiesische Gesellschaft in Thüringen e.V./Landesverband Thüringen der DPG zusammen mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt der DPG die Jahreshauptversammlung der DPG in Jena aus. Bei den Mitgliedern des thüringischen Vereins verdichtete sich nach und nach die Meinung, dass die angestrebte unabhängige Existenz im Grunde nicht mehr bestand und dass eine Weiterführung als eingetragener Verein nicht mehr sinnvoll war. Im Jahr 1993 beschloss die Mitgliederversammlung der Portugiesischen Gesellschaft in Thüringen e.V. schließlich die Auflösung des Vereins. Die Gruppierung verstand sich auch nicht mehr als Landesverband Thüringen der DPG.

# Epilog

## 60 Jahre gesellschaftliches Engagement

von Michael W. Wirges

Nach ihrer Gründung im Jahre 1964 in Bonn hat es die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. (DPG) vermocht, Menschen aus Deutschland mit dem Land Portugal, das vielen Deutschen fast unbekannt war, bekannt zu machen und ihnen seine Geschichte, Kultur, Mentalität, Wissenschaft und Wirtschaft zu vermitteln. Zunächst im Westen Deutschlands, später dann, als links gerichtete portugiesische Militärs die Demokratie nach Portugal zurückbrachten, die deutsch-deutsche Grenze fiel und Deutschland wiedervereinigt wurde, fanden Menschen aus Ost und West, aus dem Norden und dem Süden wieder mehr zueinander und lebten wieder gemeinsam Demokratie und Freiheit.

Der Strom der sogenannten «Gastarbeiter» aus dem Süden und Südosten Europas ab den frühen 1960er Jahren nach Deutschland verstärkte den Wunsch, diesen Menschen besser zu begegnen, ihre Mitarbeit beim Wiederaufbau Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg zu schätzen und ihre Einstellung als Ausländer und ihre Heimat zu verstehen.

Gleichzeitig bestand die Notwendigkeit, die bei uns heimisch werdenden ausländischen Mitbürger bei uns in Deutschland so schnell und so gut wie möglich zu integrieren, und ihnen das Gefühl zu geben, bei uns gut aufgenommen und akzeptiert zu sein. Dieses wurde ermöglicht, indem zunächst überall in Deutschland lokale deutsche und ausländische Vereine gegründet wurden, die sich diesen Aufgaben annahmen. Dem entsprechenden Treffen wurden ins Leben gerufen, Veranstaltungen organisiert, gemeinsame Feste gefeiert.

Da dieses nicht einseitig oder alleine gelingen konnte, wurde Unterstützung bei kommunalen und staatlichen Trägern angefragt. Behilflich waren danach Kulturinstitute beider Seiten, Botschaften und deren Kulturabteilungen, soweit es ihnen möglich war

Unser großer Dank gilt erstmal allen Mitgliedern, die unsere Deutsch-Portugiesische Gesellschaft über Jahrzehnte begleitet haben, und auch ganz besonders jenen ehrenamtlichen, die unseren Verein mit Tatkraft und Ideen bekannt gemacht und aufrecht hielten. Vielen Dank auch an die Sponsoren und Förderer der DPG, die mit ihren Spenden die Fortführung des Portugal Reports garantiert haben.

Wir denken an viele Persönlichkeiten der DPG, welche unseren Verein geprägt haben, und nicht mehr unter uns weilen wie Heinz-Peter Ptak, Otto Wolff von Amerongen, Peter Neufert und Harald Heinke.

Unsere vierteljährlich erscheinende Zeitschrift «Portugal Report» als Nachfolgerin des «Portugal Magazins» erfreut sich seit dem Jahr 2000 einer großen Lesergemeinde. Unser Dank gilt den Autoren, die honorarfrei unter der Leitung von Redakteur Matias Lima de Walter und Bildreporter Herbert Schlemmer mit viel persönlichem, ehrenamtlichem Einsatz uns interessante Beiträge und Bilder in großer Themenvielfalt aus beiden Ländern zeigen.

Ein großes Dankeschön für die Zusammenarbeit geht an die Förderer — die Botschaft der Republik Portugal in Deutschland, die AICEP Deutschland, die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Portugal, die Deutsch-Portugiesische Handelskammer AHK in Lissabon, das Ibero-Amerikanische Institut in Berlin, die Deutsche Gesellschaft für die afrikanischen Staaten portugiesischer Sprache (DASP) in Köln, die Solidaritätsorganisation (SODI), die Europa-Union und die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft in Berlin. Sie alle ermöglichten es der DPG, bei einem breiten Spektrum von Veranstaltungen und Aktionen mitzuwirken.

«Portugal den Deutschen und Deutschland den Portugiesen in der ganzen Breite ihrer reichen kulturellen und historischen Entwicklung nahezubringen, bleibt ein wichtiges Anliegen der DPG» schrieb im Jahr 2004 Dr. Bodo Bertram, damals Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Portugal, aus Anlass des 40. Jahrestages der DPG.



Michael W. Wirges, Präsident der DPG

## Quo vadis DPG – ist der Auftrag erfüllt?

von Michael W. Wirges und Gabriele Baumgarten-Heinke

Dieses lateinische Zitat stammt aus der Bibelgeschichte: Apostel Petrus begegnete Christus und fragte ihn «Domine, quo vadis?» - «Wohin gehst du, Herr?»». Die Frage nach dem «Quo Vadis – wohin gehst du? Wohin führt unser Weg?» stellen wir uns in der DPG bewusst seit einigen Jahren.

Wir sind nach erfolgreichen sechs Jahrzehnten an einem Punkt angelangt, an dem wir uns fragen müssen, wie es mit unserer Gesellschaft weitergehen soll. Auf die Problematik, dass wir Jahr für Jahr mehr Austritte von Mitgliedern als Eintritte zu verzeichnen haben, wurde in den Mitgliederversammlungen immer wieder hingewiesen. Worin liegen die Ursachen?

Wir können heute mit Stolz sagen, dass wir unsere Aufgaben und Ziele, die sich die DPG vor 60 Jahren gestellt hat, erreicht haben. Anfang der 1960er Jahre strömten, dank internationaler Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland, immer mehr sogenannte «Gastarbeiter» hierher, darunter natürlich auch sehr viele Portugiesen, um hier ein besseres Leben zu führen als in der Heimat und ihre Familien daheim zu unterstützen. Um diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich schneller und besser zu integrieren und ohne sich alleine auf die ohnehin sehr bürokratischen staatlichen Hilfen zu verlassen, wurden Vereine und Begegnungsorte gegründet, wie in unserem Falle, teils von deutschen, teils von portugiesische privaten Initiatoren.

Andererseits ergab es sich dadurch, der deutschen Bevölkerung die Kultur, Geschichte, Sprache, Mentalität und Gepflogenheiten Portugals nahe zu bringen, die natürlich auch touristischen Zwecken dienten, um Freundschaften und ein gutes Miteinander zu fördern.

Unter anderem beeinflusst auch durch diese Aspekte, wurde 1964 die DPG in Bonn von deutschen Persönlichkeiten gegründet. Auch nach der Nelkenrevolution in Portugal 1974, dem Fall der Mauer 1989, der Beseitigung der deutsch-deutschen Grenzen und der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die gesteckten Ziele und Aufgaben der DPG unvermindert weiterverfolgt.

Über fünf Jahrzehnte war die Arbeit in den Landesverbänden und Stadtsektionen sehr aktiv, mit interessanten Projekten, Treffen auf Messen, Tagungen in verschiedenen Städten in Deutschland und in Portugal, der Zusammenarbeit mit den Botschaften der portugiesischsprachigen Welt und mit Partnerorganisationen. Mit den fortschreitenden Jahren wurden die einst sehr aktiven Mitglieder jedoch immer älter, viele von ihnen sind bereits von uns gegangen.

Die jüngere Generation erkannte immer mehr die bequemere und natürlich moderne Form der Kommunikation durch das Internet und die Sozialen Medien. Außerdem ist unsere Welt in den letzten Jahren globaler geworden, die Bindung an «nur» ein Land ist nicht mehr so stark ausgeprägt, wie das noch vor Jahren der Fall war. Die Einsatzfreude für ehrenamtliches Engagement hat in den letzten Jahren sehr nachgelassen.

So sind wir heute an einem Punkt angelangt, an dem nicht nur in unserem Verein mehr Austritte als Eintritte zu verzeichnen sind. In Konsequenz sinken dadurch die Gesamteinnahmen. Keinen Halt machen auch die immer höher werdenden Kosten für die Herausgabe unserer viel gelobten Ausgaben der Vereinszeitschrift «Portugal Report».

Als privat organisierte, nichtstaatliche Organisation, sind wir für unsere Finanzierung ausschließlich auf die Beiträge unserer Mitglieder und freiwillige Spenden angewiesen, regelmäßige staatliche Fördermittel erhalten wir nicht.

Für das kommende Wahljahr 2025 hatten der aktuell amtierende Präsident und die Bundesschatzmeisterin bereits zur letzten Wahl angekündigt, sich nicht mehr als Kandidaten für diese Posten aufstellen zu lassen. Es wird für den gesamten Vorstand eine Nachfolge gesucht, so auch einen neuen Standort der DPG-Geschäftsstelle.

Auf dem letzten von drei Strategiewerkshops, den die DPG zuletzt 2023 in Berlin durchführte, wurde über eine modernere Kommunikationsform via Digitalisierung und Cloud diskutiert. Diese Idee einer weitgehend digitalisierten Vereinsform konnte, auch aus personellen Gründen, nicht durchgesetzt werden.

Aus all diesen Gründen müssen wir uns nicht nur die Fragen stellen, ob unser Auftrag mit den Zielen, die wir uns am Anfang gestellt hatten, erfüllt sind, die Fortführung der DPG in der aktuellen Form oder in einer anderen sinnvoll ist, oder ob es ratsam wäre, ein Ende zu befürworten? Diese Frage bleibt, auch wenn ein Abschied vielen von uns sehr weh tun würde.

**Quo vadis, DPG?**



Schauspielhaus (heute Konzerthaus) Berlin

**60 JAHRE**

**DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT E.V.**



Torre de Belém Lissabon

**60 ANOS**

**ASSOCIAÇÃO LUSO-ALEMÃ**

# Geschichte der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft e.V. — «Eine deutsche Vereinigung für Portugal»

**6. Mai 1964** **Gründung der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft** in der Firma Otto Wolff, Eisenhandel, Köln  
Präsident: Dr. Otto Wolff von Amerongen  
Geschäftsführer: Dr. Manfred Zapp  
Unterstützt von Prof. Dr. Joseph Piel, Sprachwissenschaftler (Universität Köln/Coimbra) und Dr. Manuel Homen de Mello, Botschafter Portugals  
60 Mitglieder

**03.05.1966** **Eintragung ins Vereinsregister Köln**

25.04.1974 Aprilrevolution in Portugal

**04.12.1974** **Lissabon: Feierliche Bekanntgabe der Gründung der Gesellschaft Portugal-DDR**  
Präsident: Prof. Dr. João de Freitas Branco, Musikwissenschaftler, Staatssekretär für Kultur  
Vizepräsident: Dr. jur. Alexandre Babo, Schriftsteller/Theaterregisseur

**1976** **Änderung des Namens der DPG**  
«Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft e.V. — Sociedade Luso-Alemã (DLG)»  
Präsident: Dr. Otto Wolff von Amerongen, Vizepräsident: Werner Delvendahl, Essen  
Vizepräsident/Schatzmeister: Dipl. Ing. Peter Neufert, Architekt  
Vizepräsident: Heinz Peter Ptak, Brigade-General a.D., Dipl. Volkswirt

1976 Köln: 1. Satzung der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft e.V. in der BRD  
Schwerpunkt Südwestdeutsche Raum

1977 Eintragung der DLG im Vereinsregister Köln, u.a. neue Zielsetzung der DLG

1978 1. Erwähnung der Förderung des deutschen Tourismus nach Portugal

**1980** **erneute Namensänderung, aus der Deutsch Lusitanischen Gesellschaft wird Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.,**  
da der Begriff «Lusitanisch» in der deutschen Öffentlichkeit zu Missverständnissen führte

**1981** **Gründung der Schwestergesellschaft in Portugal**  
Associação de Cooperaáo Portugal – República Feral da Alemanha in Portugal -Lisboa

**1982** **Herausgabe der Vereinszeitschrift «Portugal-Nachrichten»**  
Herausgeber: Heinz Peter Ptak, Redakteure: Dr. W. Födisch, Gerhard Scholz, Magret Ochsenfarth

**Ende 1986** **Übergabe des Bundesvorsitz der DPG auf Wunsch von Heinz Peter Ptak (gesundheitlicher Probleme) an Dipl. Ing. Peter Neufert**

**12.01.1990** **Montargil/Lissabon: 1. Gespräch der Vertreter der DPG der BRD und der Freundschaftsgesellschaft DDR sowie der Gesellschaft Portugal – DDR, auf Initiative des Präsidenten der BRD-Gesellschaft Peter Neufert und durch Vermittlung des Vorstandes der Gesellschaft Portugal – DDR - Vereinbarung über zukünftige Zusammenarbeit**

**16.01.1990** **Berlin: Vollversammlung der Freundschaftsgesellschaft DDR-Portugal**  
Demokratische öffentliche Wahl des neuen Vorstandes und Beitritt neuer Mitglieder  
Präsident: Dr. Klaus Steiniger

18.04.1990 Berlin-Ost/Club der Kulturschaffenden: Lesung der Gesellschaft DDR-Portugal mit dem Münchner Autoren und ehem. Leiter des Goethe-Instituts der BRD in Lissabon, Curt Meyer-Clason  
Ostberlin: Besuch des Präsidenten der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft der BRD Peter Neufert bei der FG DDR-Portugal (Mai 1990)

**07.07.1990** **Berlin-Ost: Öffentliche Vollversammlung der Gesellschaft DDR-Portugal**  
**Grußschreiben der DPG der BRD. Empfehlung der Vollversammlung an den neuen Vorstand, den Zusammenschluss beider Gesellschaften (BRD/DDR) bis Oktober 1990 vorzubereiten**

17.07.1990 Aufhebung der Beantragung von Visa nach Portugal für Bürger der DDR

**14.08.1990** **Berlin: Registrierung der neuen freigewählten Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft in der DDR - Vereinsregister N° 595 Stadtbezirksgericht Berlin-Mitte**

**27.09.1990** **Berlin-Ost/Schauspielhaus: Vereinigung der DPG der Bundesrepublik und der DPG der DDR, gegründet im Februar 1990. Nachfolger des 1974 gegründeten Freundschaftskomitees, später Freundschaftsgesellschaft DDR –Portugal. Vereinbarung der gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen DPG Präsident der BRD Peter Neufert und Präsident der DDR Gesellschaft, Dr. Klaus Steiniger**

29.10.1990 Bonn/Deutsch Parlamentarische Gesellschaft: Vortrag von Dr. Klaus Steiniger im Namen des Präsidiums der DPG «Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft – eine deutsche Vereinigung für Portugal»

**Nov. 1990** **Kassel: 1. Gesamtdeutsche Jahrestagung 90 der DPG, 17.-19.11., Schloss Waldeck**  
**Zusammenschluss der DPG mit der Portugiesischen Gesellschaft Thüringen**  
**Ausstellung Portugiesische Literatur/Oberlausitzer Kunstgewerbe**  
**Wahl des Präsidiums, Präsident: Peter Neufert**  
**Vizepräsidenten: Theo Morgenschweis, Prof. Dr. Dr. Manfred Kuder, Rainald Orbach, Dr. Klaus Steiniger, Harald Heinke, Ernst Heise**  
200 Teilnehmer bundesweit

14.02.1992 Stuttgart: Gründung des Ortsverbandes, Vorsitz: Dr. jur. Daniela Kreidler-Pleus

**1993** Verleihung der Medaille für Verdienste der portugiesischen Gemeinschaft in Gold an Peter Neufert durch den Botschafter von Portugal

15.03.1996 Gründung der Stadtsektion Leipzig, Leiter: Horst Herold

**06.08.1996 Hamburg: Spaltung des Vorstandes des LV Hamburg – Austritt einiger Vorstandsmitglieder aus dem Bundesverband und Gründung der Portugiesisch-Hanseatischen Gesellschaft im Kulturhaus Hamburg-Eppendorf**

10.03.1997 Berlin/ITB: Herausgabe der Zeitschrift «Bom Dia Portugal»

Oktober 1999 Eröffnung der Olimar-Repräsentanz Berlin – Sitz der DPG Geschäftsstelle  
bis 2002 und Nutzung des Büros für Veranstaltungen der DPG

**Januar 2000 Herausgabe der neuen Zeitschrift der DPG «Portugal Report»  
1. Ausgabe 2000, Redaktion: Richard Blumenthal**

Oktober 2000 Kaiserslautern: Jahrestagung 14.-17.9. in Zusammenarbeit mit dem Portugiesisch-Deutschen Freundeskreis / Kulturelle Höhepunkte der Städtepartnerschaft mit Guimarães und den Gruppen: Pimenta Realejo, Tuna Académica de Coimbra und TAP

04.10.2000 **Eröffnung der EXPO Hannover:** Treffen des Präsidenten des LV Niedersachsen Reinald Orbach mit dem Portugiesischen Staatspräsidenten Dr. Jorge Sampaio und dem Oberbürgermeister von Hannover Herbert Schmalstieg  
EXPO Hannover: «Tag von Portugal» – Pavillon Republik Portugal  
Einladung durch ICEP-Direktor für Tourismus Sr. Preto da Silva  
Treffen mit Parlamentspräsidenten Dr. Almeida Santos

15.-16.11.2000 Berlin: DASP Symposium «Angola und Mosambik im Schnittpunkt der Interessen»

Januar 2001 **Berlin: Treffpunkt «Grüne Woche»** – Einladung für DPG durch den Botschafter Portugals, Dr. Barata, die ICEP und das portugiesische Landwirtschaftsministerium

Februar 2001 Porto: «Sächsische Gastronomie» im Hotel Mercure Batalha organisiert von der DPG und Mercure Sachsen

Mai 2001 Berlin: Jahrestagung 11.-13.5. – Wahl des DPG-Präsidiums  
Präsident: H. Heinke, Stellvertretender Präsident: T. Morgenschweis

08.09.2001 Köln/Universität: Lesung und Erinnerung zu José Saramago von Dr. R. Bettmann, Universität Jena

März 2001 Buch-Neuerscheinungen von unseren Mitgliedern:  
Bildband «Portugal – Kunst und Kultur» von Werner Radasewsky/Herbert Schlemmer und «Briefe an Teixeira de Pascoaes», Übersetzung von U. Kunzmann

März 2002 **ITB Berlin: DPG-Infotreff «Tourismus in Portugal» mit dem Direktor für Tourismus der ICEP J.M.Ramos und F. Adelsberger (Portimar-Agentur/DPG-Mitglied)**

Sept. .2002 Siegen: DPG-Jahrestagung 14.-15.9. / Übergabe der Peter Rubens-Medaille der Stadt Siegen an die DPG durch den Bürgermeister der Stadt

**20.09.2002 Eintragung der DPG ins Vereinsregister Berlin / Charlottenburg**

30.09.2002 Schließung der Olimar Repräsentanz Berlin, damit Verlegung der Geschäftsstelle ins Privatbüro des DPG Präsidenten

10.12.2002 Exklusiv-Interview des Botschafters von Portugal, Dr. João de Vallera für DPG-Report

Dez. 2002 Berlin: 100 Jahre Berliner U- Bahn, Einweihung der Fliesen/«Azulejos»  
Gestaltung von José Guimarães im Berliner U-Bahnhof «Deutsche Oper»

04./05.12.02 DASP Kolloquium «Südliches Afrika» in der Berliner Humboldt-Universität

07.-29.5.03 Portugiesische Kulturtag in Frankfurt/M. mit Lesungen von Lydia Jorge und Francisco Jose Viegas sowie Konzerten mit Maria João, Carlos do Carmo, Mariza u.a.

21.05.2003 **Auf Einladung des Vorsitzenden des Deutsch-Portugiesischen Parlamentariergruppe, Christian Lange MdB, Infotreff über die Entwicklung der DPG mit Abgeordneten der Gruppe im Deutschen Bundestag**

06.08.2003 DPG-Gespräche mit dem Botschafter von Mosambik, Sr.Sumbana

Sept. 2003 Berlin: DPG-Jahrestagung 20.9. mit Schiffsausflug auf der Spree

28.10.2003 Ibero-Amerikanisches Institut Berlin: Konzert mit Madalena de Faria (DPG Berlin)

01.11.2003 Braunschweig: «700 Jahre Fliesenmalerei in Portugal»  
Vortrag von Maria des Lourdes Apel und Fadomusik im Centro Portugues

**11.02.2004 Teilnahme am Empfang des Botschafters Portugals zu Ehren der Teilnahme der Nationalmannschaft Deutschlands an der EM 2004 in Portugal**

**06.05.2004 Lissabon: 24. Generalversammlung der Associação Portugal – RFA (Schwesterorganisation der DPG)**

Mai-Aug.2004 Velten/Region Brandenburg: Ausstellung «Schwarze Keramik aus Portugal» von DPG-Mitglied Werner Tobias aus Osnabrück

07.06.2004 Berlin: Pressekonferenz des Hotel Maritim Pro Arte  
«Europäische Kunstausstellung» – eine Aktion der DPG mit dem Hotel Maritim Pro Arte  
Skulpturen von Bruno Cappelletti (Italien) und Filipe Mirante (Portugal), Mitglieder der DPG

**10.06.2004 Berlin: Empfang des Botschafters der Republik Portugal, Dr.João de Vallera zumNationalfeiertag Portugals, Teilnahme einer Delegation des Bundespräsidiums der DPG**

**21./22.10.2004 Kulturpolitisch-wissenschaftliches Kolloquium «Deutschland und Portugal – langjährige Partner und Freunde in Europa»**  
Organisation: Harald Heinke

Oktober 2004 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 21.10.  
Festveranstaltung zum 40. Jubiläum der DPG, ABACUS Tierpark Hotel, Berlin

**24.10. 2004 Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit,** entsprechend der Satzung der DPG Neubesetzung von 2 Stellen als Vizepräsidenten:  
Dr. Günter Metzger (Dresden) und Michael W. Wirges (Berlin)

**19.10.2005 Teilnahme des DPG-Präsidenten Harald Heinke am Besuch des deutschen Bundeskanzlers Gerhard Schröder in Lissabon (Wirtschaftsreise)**  
**50jähriges Jubiläum der deutsch-portugiesischen Handelskammer in Lissabon und Porto**

Nov..2005 Jahrestagung-Mitgliederversammlung der DPG,4.-5-11-, Hotel Park Plaza Dresden mit Wirtschaftstag Portugal, IHK-Bildungszentrum Dresden

Okt. 2006 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 3.-15-10., 1Mercure City Hotel Stuttgart  
Lesung des Schriftstellers Pascal Mercier aus seinem Bestseller «Nachtzug nach Lissabon»

Okt. 2007 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 26.-28.10., Hotel NOVOTEL Berlin-Mitte  
**Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit**

27.10.2007 Berufung 11 ehrenamtlicher Mitglieder des Beirates zur Förderung der DPG e.V.

23.10.2007 Teilnahme an der Eröffnung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Premierminister José Sócrates der Ausstellung «Novos Mundos – Neue Welten, Portugal und das Zeitalter der Entdeckungen», Berlin

- 13.12.2007 **27 europäische Regierungschefs stimmen beim Europäischen Rat in Lissabon dem «Vertrag von Lissabon» zu.**
- Dez. 2007 Kolloquium in Berlin der Deutsche Gesellschaft für afrikanische Staaten portugiesischer Sprache (DASP, Köln) und der Comunidade dos Países de Língua Portuguesa (CPLP, Lissabon) – Gemeinschaft der Portugiesisch sprachigen Länder
- 29.05.2008 Beirats- und Präsidiumssitzung der DPG als Forum des Gedankenaustausches über die deutsch-portugiesischen Beziehungen, Berlin
- 2008 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 17.-19.10., Parkhotel am Heger Holz, Osnabrück
- 01.10.2009 Vorbereitendes Gespräch von DPG-Vizepräsident Michael W. Wirges bei INATEL in Lissabon zur Erneuerung der Zusammenarbeit mit der DPG mittels eines beidseitigen Kooperationsvertrages
- 2009 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 16.-18.10., ABACUS Tierpark Hotel, Berlin
- 23.06.2010 Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit INATEL, Lissabon
- 16.10.2010 Einladung des DPG-Präsidiums zum Abendessen beim Botschafter von Portugal
- Okt. 2010 Jahrestagung/Mitgliederversammlung der DPG, 22.-24.10. Clube Operário Português e.V. (COP), Groß-Umstadt (Hessen)
- Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit**
- 01.02.2011 Beratungsgespräch der DPG mit Vertretern der Botschaft von Portugal über gemeinsame kulturelle Aktivitäten
- Oktober 2011 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 22.-24.10., Hotel Alexander Plaza Berlin  
Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 19.-21.10., Grassi-Museum Leipzig
- 21.10.2012 Vernissage der Kunstausstellung «Portugiesische Momente», Gerd Thielemann (Leipzig), Harald Heinke (Berlin)
- Oktober 2013 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., nh Hotel Berlin
- Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit**
- 06.05.2014 50 Jahre Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.  
Empfang einer Delegation der DPG in der Botschaft der Republik Portugal in Berlin
- Oktober 2014 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., InterCity Hotel Essen
- 12.6.2015 Die Regierung der Republik Portugal verleiht die Medaille der portugiesischen Gemeinschaft in Gold an Harald Heinke/übergibt in Stuttgart**
- Nov. 2015 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., Hotel Mundial Lissabon
- 27.02.2016 **Außerordentliche Mitgliederversammlung**, MARITIM Hotel pro Arte, Berlin  
Harald Heinke legt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder,

### Neuwahl des Präsidiums

- Präsident: Michael W. Wirges**, Stellv. Präsidentin: Maria de Fatima Veiga  
Bundesschatzmeisterin: Gabriele Baumgarten-Heinke  
Verlegung der Redaktion des Portugal Report (Mario Heinke) von Zittau zur neuen Redaktionsleitung (Andreas Lahn) Lübeck
- Oktober 2016 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., Hotel Aquino Berlin  
Einrichtung einer komplett neuen Webseite durch Andreas Lahn, Modernisierung des DPG-facebook
- Oktober 2017 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., Hotel Krämerbrücke Erfurt
- 21.04.2018 **1. DPG-Strategieworkshop Leipzig**
- Oktober 2018 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 25.-27.10., CVJM Hotel Düsseldorf
- Nov. 2019 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 8.-10.11., Hotel Aquino, Berlin
- Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit**  
55 Jahre DPG – 30 Jahre Fall der Mauer in Berlin  
Mitgliederversammlung am 09. November!
- Oktober 2020 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, nh Hotel Berlin
- 12.06.2021 **2. DPG Strategieworkshop**  
Kanzlei Casimir, Vogt und Weinreich, Kurfürstendamm 66, Berlin
- Nov. 2021 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 27.-31.11., Hotel Vila Galé Porto, Portugal
- 06.11.2021 Treffen in Lissabon zum Aufbau einer möglichen «DPG Arbeitsgruppe Lissabon»
- Oktober 2022 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung, 28.-30.10., Hotel Aquino, Berlin
- Wahl des neuen Bundespräsidiums für eine dreijährige Amtszeit**
- Jan. 2023 Rücktritt des Chefredakteurs des Portugal Report (Andreas Lahn)  
Bildung eines neuen Redaktionsteams zur Fortsetzung der Vereinszeitschrift
- 03.06.2023 **3. DPG Strategie-Workshop** - bei den Mitgliedern Familie Schlemmer, Berlin
- 15.09.2023 Beteiligung an der «**Portugiesische Kulturnacht**», Ev. Akademie Sachsen-Anhalt, Wittenberg
- Oktober 2023 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung 26.-29.10., Hotel Mundial Lissabon
- Mai 2024 Beteiligung der DPG an der Veranstaltung des Schlosses in Bad Bückeberg  
«**Unterwegs in Portugal**», 30.5.-2.6.
- 04.06.2024 Beteiligung der DPG an der Veranstaltung der Alten Münze Berlin  
anlässlich des Eröffnungsspiels der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland
- Oktober 2024 Jahrestagung der DPG/Mitgliederversammlung  
Festveranstaltung 60 Jahre DPG, 25.-27.10., Hotel Sana Berlin

# 60 Jahre DPG-Publikationen

Eine Auswahl



## DEUTSCH-PORTUGIESISCHE GESELLSCHAFT e.V. — Zeitschriften der DPG 1964–2024

1976–1981	«Kurznachrichten der Deutsch-Lusitanischen Gesellschaft» Herausgeber: Heinz-Peter Ptak, LVB Südwestdeutschland Redaktion: Gerhard Scholz vierteljährlich im Klemmerberg-Verlag
1981–1990	«Portugal Nachrichten» Herausgeber: Heinz-Peter Ptak, LVB Südwestdeutschland Dr. W. Födisch, Gerhard Scholz, Ina Claus vierteljährlich im Klemmerberg-Verlag
1990–1997	«Portugal Magazin» Herausgeber: Peter Neufert, Manfred Kuder, Peter Koj, Bodo Freund, Andreas Lausen
1997–2000	«Bom Dia – Portugal» Herausgeber: Harald Heinke Redaktion: Richard Blumenthal
2000–2002	«REPORT»
ab PR03/2002	«PORTUGAL Report» Herausgeber : Harald Heinke (bis 2016), Andreas Lahn (bis 2022), Michael W. Wirges (ab 2023) Redaktion: Richard Blumenthal (bis 2012), Mario Heinke (bis 2016), Andreas Lahn (bis 2022), Matias Lima de Walter + Redaktionsteam

## IMPRESSUM

Die Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V. (DPG) ist ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Vereinsregister - VR 21972 B

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV: Michael W. Wirges  
Haeselerstraße 14 d. 14050 Berlin  
**Telefon** +49 | 30 | 39370108  
**E-Mail** wirges@dpg.berlin

**Anschrift Geschäftsstelle**  
Deutsch-Portugiesische Gesellschaft e.V.  
c/o Heinke Zillertalstr. 51 . 13187 Berlin  
**Telefon** +49 | 30 | 43723759  
**Fax** +49 | 30 | 43723760  
**E-Mail** office@dpg.berlin  
**Internet** https://dpg.berlin  
**Facebook** https://facebook.com/profile.php?id=100064541087962

Die Texte sind bis auf Gastbeiträge von den Mitgliedern der DPG verfasst und sorgen dafür, dass der Portugal Report vierteljährlich erscheinen kann. Möchten Sie einen Beitrag oder eine Anzeige veröffentlichen? Bitte wenden Sie sich an Matias Lima de Walter — redaktion@dpg.berlin

## WER WIR SIND

**Präsidium**  
**Michael W. Wirges** Präsident  
**Matias Lima de Walter** Stellvertretender Präsident  
**Gabriele Baumgarten-Heinke** Bundesschatzmeisterin  
**Maria de Fátima Veiga** Vize-Präsidentin  
**Carlos Rodrigues** Vize-Präsident  
**Hans-Heinrich Kriegel** Vize-Präsident

## Rechnungsprüfer

Dr. Klaus Brichtswein  
Christian Sachse

## Landesverbände Deutschland Baden-Württemberg

Vorstand: Gunthard Lichtenberg,  
Dr. Jürgen Lotterer, Carlos Rodrigues  
**Berlin/Brandenburg** Michael W. Wirges  
**Bayern** Angeika Müller  
**Bremen** Ingrid Nipp-Diersch  
**DPG Nord** (Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern)  
Matias Lima de Walter  
**Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz**  
Maria de Fátima Veiga  
**Nordrhein-Westfalen**  
Hans-Heinrich Kriegel  
**Mecklenburg-Vorpommern**  
Andreas Lausen  
**Sachsen, Thüringen** N.N.

## Redaktion Portugal Report

**Redaktionsleitung**  
Matias Lima de Walter  
**Redaktion**  
Gabriele Baumgarten-Heinke  
Michael W. Wirges  
**Fotoredaktion**  
Herbert Schlemmer  
**Layout** Anne Rosin  
**Korrektorat** Dr. Frank Fritzingler  
**E-Mail** portugal-report@dpg.berlin

## Website

Matias Lima de Walter (ab 03/2023)

## Satzung der DPG

Die aktuelle Satzung können Sie auf der Website der DPG runterladen:  
<https://dpg.berlin/downloads/>

## Stadt- und Regional-Sektionen

**Bonn/Rhein-Sieg** Roman Sieger  
**Essen** Josef Wolters  
**Gera** Karl-Heinz Spannenberg  
**Köln** Joaquim und Pauline Guimarães  
**Leipzig** Falk Zirnstein  
**Südbaden (Freiburg)**  
Elisa Tavares / Anibal Marques

## Landesverbände Portugal

**Portugal** Ingeborg Elisabeth Dillner  
**Algarve** Ingeborg Elisabeth Dillner  
**Madeira** Roland Bachmeier

## Bibliothek der DPG

Anwaltskanzlei Dr. Daniela Kreidler-Pleus  
Bahnhofstraße 29 - 71638 Ludwigsburg  
**Ausleihe werktags**  
über [kanzlei@kreidler-pleus.de](mailto:kanzlei@kreidler-pleus.de)  
**Liste des Buchbestands**  
<https://dpg.berlin>

## Wir begrüßen in der DPG

Diego Mendes Manteiga (Berlin)  
Hans-Peter Dönges (Berlin)  
Amanda Maria HaBold (Würzburg)  
Alfred und Florinda Klopries (Sarreguemines, FR)

## Titelfoto

© Herbert Schlemmer  
[teddypicture31@gmail.com](mailto:teddypicture31@gmail.com)



In Kooperation mit



## Foto Rückseite

OLIMAR Reisen Vertriebs GmbH Köln

## Spenden für den Portugalreport

Bei den Freunden der lusophonen Welt stößt unsere Zeitschrift auf reges Interesse. Damit sie weiter regelmäßig erscheinen kann, freuen wir uns sehr über zahlreiche Spenden.

## Bankverbindung der DPG

DPG Berlin  
IBAN: DE61 1005 0000 0190 9031 04  
BIC: BELADEVXXX  
Berliner Sparkasse

## Vielen Dank für die Spende!

Falk Zirnstein (Leipzig)  
Rolf Müller (Templin)  
Gerhard Lozek (Liebenwerder)  
Ray Hartung (Dresden)  
Hansdieter Heusmann (Berlin)  
Rainer Bettermann (Jena)  
Heinz Rudolf Brecher (Köln)  
Matias Lima de Walter (Bremen)  
Theo Morgenschweis (Neunkirchen)  
Madalena Leal de Faria (Berlin)

## Druck

WIRMACHENDRUCK, Backnang



# OLIMAR



60 Jahre Deutsch  
Portugiesische  
Gesellschaft –  
Wir gratulieren!



# 1

SEIT 1972

Die Nr. 1  
für Portugal

## BESTE AUSSICHTEN AUF URLAUB

Reisen Sie mit der Nr. 1 für Portugal und genießen Sie unbeschwerte Urlaubstage auf der wunderschönen Insel im Atlantik!

[www.olimar.com](http://www.olimar.com)



 visit  
Portugal